Konzeption

Kindertagesstätte St. Jakobus
Kalbachstraße 2
36124 Eichenzell -Büchenberg
0 66 56-83 83
kita.buechenberg@bistum-fulda.de

Kath. Kirchengemeinde St.
Zillbacher Str. 10
36124 Eichenzell -Büchenberg
0 66 56-440
pfarrei.buechenberg@bistum-fulda.de

www.katholische-kirche-buechenberg.de

Inhalt

Vorwort des Trägers 1

Vorwort der Kindertagesstätte 3

Unser Leitbild 5

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor 6

1.1 Das Personal der KiTa St. Jakobus Büchenberg 6

1.2 Allgemeine Kurzinformationen über die KiTa 7

2. Räumlichkeiten 13

3. Gesetzlicher Auftrag 19

4. Kinderschutz und Kindeswohl 22

4.1 Kindeswohl 22

4.2 Sexualpädagogik 23

5. Unser Bild vom Kind 27

6. Bild der pädagogischen Fachkraft 29

7. Religionspädagogik 32

8. Partizipation 36

9. Pädagogische Arbeit und Förderung nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) 38

9.1 In unserer Kindertagesstätte legen die päd. Fachkräfte viel Wert auf individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen. 40

9.1.1 Soziale/emotionale Entwicklung 40

9.1.2 Kognitive/geistige Entwicklung/Mathematik 42

9.1.3 Sprachliche Entwicklung/Medienerziehung 43

9.1.4 Motorische Entwicklung/Gesundheit 45

9.1.5 Kreative Entwicklung 48

9.1.6 Musikalisch-rhythmische Entwicklung 49

9.1.7 Umwelt/Kultur, Natur/Technik 51

9.2 Gesundheitsförderung in den verschiedenen Erziehungs- und Bildungsprozessen eines Kindes 55

9.2.1 Gesunde Ernährung/Mittagsversorgung 55

9.2.2 Betreuung 2-jähriger Kinder 59

9.2.3 Teilhabe von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Kindern 61
9.2.4 Arbeit mit Schulanfängern 62
9.2.5 Projektarbeit 65
9.2.6 Tages- und Wochenablauf 66
9.2.7 Aktivitäten im Jahreskreis 69
10. Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen 76
11. Leitungsaufgaben 78
12. Zusammenarbeit mit dem Träger 81
13. Zusammenarbeit im Team 83
14. Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungspartnerschaft 85
15. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen 89
16. Öffentlichkeitsarbeit 95
17. Fortbildung 97
18. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten/Aufgaben in unserer Einrichtung 99
19. Schlusswort 101
20. Datenschutz 102
21. Dank und Impressum 104

Vorwort des Trägers

„Lass mir Zeit!“
…Vertrauen aufzubauen,
meinen eigenen Rhythmus zu finden,
mich autonom zu entwickeln,
selbstständig zu sein,
zu experimentieren,
die Welt zu entdecken,
ich selbst zu sein…

Liebe Eltern,
der obige Spruch umschreibt recht treffend die Situation, in der Sie und Ihr Kind sich befinden, wenn die Zeit des ersten Kindertagesstättenbesuches näher rückt. Es ist sicher eine ungewohnte Situation, geben Sie Ihr Kind doch wohl zum ersten Mal in die Obhut anderer. In den vergangenen Lebensjahren Ihres Kindes waren Sie und Ihre Familie der wichtigste Ort für Ihr Kind. Doch für eine weitere gute Entwicklung braucht Ihr Kind einen neuen und zusätzlichen Erfahrungsraum.

Das Team der pädagogischen Fachkräfte sowie die katholische Kirchengemeinde St. Jakobus Büchenberg als Träger der Kindertagesstätte bemühen sich, Ihrem Kind optimale pädagogische Voraussetzungen, Geborgenheit und ein an christlichen Werten orientiertes Klima in unserer KiTa zu bieten. Durch die Feier der kirchlichen Feste und das tägliche Gebet ist unsere Kindertagesstätte mehr als bloß ein vielfältiges Angebot für Kinder.

Es ist unser Ziel, die Kinder zu lebensbejahenden, gemeinschaftsfähigen Menschen zu fördern, die offene Augen für den Nächsten, auch aus anderen Kulturen und Weltanschauungen sowie für die Natur haben.

Es ist uns wichtig, dass unsere Kindertagesstätte in Büchenberg ein Haus für Kinder ist, in dem sie sich wohl fühlen. Die Kinder sollen unsere Einrichtung gerne besuchen, viel erleben und lernen. Hier ist Ihr Kind willkommen, kann mit anderen Kindern spielen, zusammenleben und etwas bewirken. Ihr Kind soll sich entfalten können, Selbstbewusstsein entwickeln und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten gewinnen.

Natürlich liegt der Schwerpunkt der Erziehung in den Familien. Aber die wichtige pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung, die sich sowohl an den gesetzlichen Bestimmungen und Regelungen als auch an den „Leitlinien für die religionspädagogische Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Fulda“ orientiert, ist eine wertvolle Ergänzung dazu.

Die vorliegende, von unserem Team in der Kindertagesstätte erarbeitete Konzeption erläutert Ihnen diese geleistete Arbeit, stellt ihre Grundlagen dar und beschreibt das Profil unserer Einrichtung.

Wir wünschen Ihrem Kind eine schöne, glückliche und segensreiche Zeit in unserer Kindertagesstätte und hoffen, dass sich Ihr Kind gerne daran erinnern wird.

Ihr
Walter Liebert
Stv. Verwaltungsratsvorsitzender

Vorwort der Kindertagesstätte

Unsere Kindertagesstätte trägt ebenso wie die Kirchengemeinde Büchenberg den Namen **St. Jakobus.** „Jakobus der Ältere“ gehörte zu den erstberufenen Jüngern Jesu. Im Neuen Testament nehmen die erstberufenen Jünger eine besondere Stellung im Leben Jesu ein, weil er sie an bedeutenden Ereignissen seines Lebens teilnehmen lässt.

Auf dem Bild ist der Hl. Jakobus als Hirte abgebildet. Dieses Motiv ist oberhalb des Hauptportals der Pfarrkirche St. Jakobus in Büchenberg zu finden.

Auch unsere Kindertagestätte nimmt in der Großgemeinde eine besondere Stellung ein, da sie die noch einzige Einrichtung unter kirchlicher Trägerschaft ist. Kinder, egal welcher Nationalität, Herkunft und Konfession - auch ohne konfessionelle Bindung - sind bei uns herzlich willkommen. Uns ist es wichtig auf die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der verschiedenen Religionen wertschätzend einzugehen.

Das pädagogische Konzept der Einrichtung orientiert sich an dem „Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen“ und an den

Grundlagen der „Leitlinien für religionspädagogische Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Fulda“.
Die Kinder erleben bei uns eine fundierte Wertevermittlung sowie Gemeinschaft und Geborgenheit.
Eine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns ebenso, wie auch die Arbeit mit den Kindern, von großer Bedeutung.
Der pädagogische Auftrag einer päd. Fachkraft ist symbolisch mit den Tätigkeiten eines Hirten zu vergleichen. Auch wir möchten, dass sich Ihr Kind bei uns beschützt, behütet, anerkannt und geborgen fühlt.

Um unsere pädagogischen Ziele und Arbeitsweisen transparent zu machen, hat das Team der Kindertagesstätte die vorliegende Konzeption gemeinsam erarbeitet.
Diese Konzeption ist kein starres Regelwerk. In regelmäßigen Abständen wird sie auf ihre Aktualität hinsichtlich Veränderungen überprüft und aktualisiert.

In unserer katholischen Kindertageseinrichtung erfahren die Eltern eine professionelle Dienstleistung, die auf einer christlichen Haltung beruht. Um eine gute Qualität nachzuweisen und sicherzustellen, haben die katholischen KiTas des Bistums Fulda ein wertorientiertes Qualitätsmanagementsystems (KTK-Gütesiegel) eingeführt. Dabei geht es in erster Linie um die Erstellung eines QM-Handbuches für die eigene Einrichtung. Die Leitung und eine päd. Fachkraft unserer Einrichtung sind seit 2021 ausgebildete Qualitätsbeauftragte und erarbeiten die Inhalte des Handbuches gemeinsam mit dem Team. Das KTK-Gütesiegel ist ein wertvolles Instrument, das zur Sicherung der Arbeit im Rahmen des kirchlichen und gesetzlichen Auftrags beiträgt.

Mit Gott an unserer Seite sind wir sicherlich auf dem richtigen Weg!

Ihr Kindertagesstätten-Team

Unser Leitbild

Grundlage unseres Leitbildes ist das Evangelium, in dem Jesus Gott verkündet, der uns Menschen in unserer Einzigartigkeit und Würde annimmt. Unser Ziel ist es, die Botschaft zu leben und den Kindern in unserer Kindertagesstätte zu vermitteln.

„Und so geh nun deinen Weg ohne Angst und voll Vertraun.
Dass du nicht alleine gehst, darauf kannst du baun…

Die Kindertagesstätte ist ein Teil der Pfarrgemeinde St. Jakobus. Am heiligen Jakobus orientiert sich der Name unserer Kindertagesstätte. Wir geben den Kindern ein Gefühl von Geborgenheit und behütet sein, so wie man in einer Muschel behütet ist. Gemeinsam begleiten wir die Kinder auf ihrem Weg, auf einem Weg ohne Angst und voll Vertrauen. Die KiTa ist der pastorale Ort, an dem die Kinder mit ihren Familien die Freude im und am christlichen Glauben erleben und erfahren. Die Wertevermittlung von Freiheit, Offenheit, Respekt, Verantwortung, Toleranz und Dankbarkeit ist uns sehr wichtig. Jedes Kind ist in seiner Individualität eine Bereicherung für unsere Kindertagesstätte. Wir nehmen es an, so wie es ist und begleiten es auf einem Stück seines Lebensweges.

„… Du bist eine Perle, Gottes Schatz bist du, Du bist einzigartig und nur du bist du…“

Dabei begegnen wir uns mit Wertschätzung. Mit jedem Kind ist uns auch seine Familie willkommen. Dort macht das Kind seine ersten Erfahrungen von Leben und Gemeinschaft. Hier knüpfen wir an, um dem Kind partnerschaftlicher Begleiter zu sein. Mit unserer Arbeit unterstützen wir die Familien in ihren Erziehungsaufgaben. Wir berücksichtigen dabei die unterschiedlichen Familiensituationen sowie die religiösen Überzeugungen. Das Vertrauen der Eltern in die hohe fachliche Kompetenz des pädagogischen Personals ist uns wichtig. Basis unserer pädagogischen Arbeit sind die gesetzlichen Grundlagen sowie die Leitlinien für die religionspädagogische Arbeit im Bistum Fulda.
Aufgrund unserer Qualifikation, unseren verschiedenen Fähigkeiten und Begabungen sind wir Vorbild und Autorität, aber auch Partner und Freund der Kinder. Durch unsere Haltung machen wir deutlich, wie sich christlicher Glaube im Alltag widerspiegeln kann. Wir achten auf ein respektvolles Miteinander im Team, auf Beteiligung in Entscheidungsprozessen und auf eine angenehme und vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre.

„… Du bist in der Wüste, in der Dunkelheit, niemals ganz verlassen, denn für alle Zeit; wird der gute Hirte
schützend bei dir sein, auch in schweren Zeiten bist du nicht allein.“

Quelle/Lied: Clemens Bittlinger

1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

1.1 Das Personal der KiTa St. Jakobus Büchenberg

Alexandra Mörmel
Einrichtungsleitung
Pädagogische Fachkraft-Erzieherin

Luisa Kehl
Stellvertretende Leitung
Päd. Fachkraft-Erzieherin

Larissa Fladung
Päd. Fachkraft-Erzieherin

Nathalie Stübiger
Päd. Fachkraft-Erzieherin

Karin Hofmann
Päd. Fachkraft-Erzieherin

Kathrin Leinweber
Päd. Fachkraft-Erzieherin

Susan Schröter
Ausbildung-Fachkraft zur Mitarbeit

Hanife Bajrami
Küchenhilfe (in Elternzeit)

Katharina Gerbitz
Küchenhilfe (Vertretung Elternzeit)

1.2 Allgemeine Kurzinformationen über die KiTa

Trägerschaft:

Unsere Kindertagesstätte ist eine altersübergreifende Tageseinrichtung. Träger der Einrichtung ist die katholische Kirchengemeinde St. Jakobus in Büchenberg. Die trägerseitigen Verwaltungsaufgaben und alle hauswirtschaftlichen und technischen Tätigkeiten werden von dem zuständigen Verantwortlichen der Kirchengemeinde übernommen.
Eigentümer des Grundstückes und des Gebäudes unserer Kindertageseinrichtung ist die Gemeinde Eichenzell.

Geschichte unserer Einrichtung:

Wann genau der erste Kindergarten in Büchenberg gegründet wurde, ist nicht datiert. Es muss um 1940 gewesen sein. Nach mehreren Umzügen und einer kurzen Schließungszeit wurde der Kindergarten am 15.05.1945 nach Ende des II. Weltkrieges wiedereröffnet. Erste Marienschwestern wurden vom Mutterhaus der Marienschwestern in Vallendar (Schönstattschwestern) angestellt. Im Sommer 1945 folgten Schönstattschwestern aus Dietershausen. Seit 01.03.1957 ist der ehemalige Kindergarten, die heutige Kindertagesstätte, in der Kalbachstraße 2 (ehemaliges Schulgebäude) untergebracht. Bis Ende der 60er Jahre leiteten die Ordensschwestern die Einrichtung. Viele Umbau- und Anbaumaßnahmen waren erforderlich, bis im Jahr 2000 die momentanen Räumlichkeiten bezogen und als Kindertagesstätte genutzt werden konnten.

Lage:

Büchenberg ist ein Ortsteil der Gemeinde Eichenzell im Landkreis Fulda mit ca. 1000 Einwohnern. Der idyllisch, ländlich, hochgelegenen Ort mit Blick auf die Rhön, ist 15 km von Fulda entfernt. Hier können die Kinder noch harmonisch und geborgen aufwachsen. Um die Dinge des täglichen Lebens zu organisieren, ist man hier auf ein Fahrzeug angewiesen bzw. kann man auf Busverbindungen

zurückgreifen. Im Ort selbst befindet sich ein Getränkehandel sowie mehrere handwerkliche und Dienstleistungsbetriebe.
Unsere Kindertagesstätte St. Jakobus liegt zentral im Ort, jedoch angrenzend an eine befahrene Durchgangsstraße. Die Pfarrkirche, das Bürgerhaus, zwei Kinderspielplätze, der Sportplatz, ein Grillplatz und ein großes Waldgebiet sind nur wenige Minuten entfernt. Vorrangig werden Kinder aus dem Zuständigkeitsbereich der Kirchengemeinde St. Jakobus Büchenberg und somit Kinder aus Büchenberg, Döllbach und Zillbach in unserer Einrichtung betreut. Bei freier Kapazität können auch Kinder aus der Großgemeinde bzw. aus umliegenden Gemeinden in unserer Einrichtung aufgenommen werden.
Die Grundschule befindet sich in Hattenhof (Gemeinde Neuhof), die weiterführenden Schulen sind in Fulda, Eichenzell oder Neuhof.

Gruppenstruktur:

In unserer Einrichtung werden Kinder in zwei altersgemischten Gruppen betreut. Die Betriebserlaubnis vom 19.07.2018, gültig ab 01.08.2018, ermöglicht die Aufnahme von bis zu 50 Kindern im Alter vom vollendeten zweiten Lebensjahr bis zum Schuleintritt. Pro Gruppe können somit bis zu 25 Kinder betreut werden. Eine Absenkung der tatsächlichen Belegung ergibt sich aus der Anzahl der aufgenommenen U3-Kinder sowie aus dem individuellen Unterstützungsbedarf im Rahmen der Teilhabe von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Kindern.
Seit August 2004 ermöglicht unsere Kindertagesstätte Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigung oder Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe am KiTa-Alltag. Die notwendige individuelle Unterstützung wird entsprechend des jeweiligen Bedarfs gestaltet.

Räumlichkeiten:

- 2 Gruppenräume
- 1 Zusatzraum/Pausenraum
- 1 Mehrzweckraum, der z.B. als Turn- und Schlafraum genutzt wird
- 2 Waschräume mit Kindertoiletten/Wickeltisch
- Flurbereich mit Kinder- und Personalgarderobe
- Kammer, in der die Turnmaterialien aufbewahrt werden
- Küche
- Büro
- Personaltoilette
- Putzkammer
- Abstellräume für Bastelmaterialien

Öffnungszeiten:

Unsere Kindertagesstätte ist Montag – Freitag von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr durchgehend geöffnet. Jeden ersten Dienstag im Monat schließt die KiTa um 14:00 Uhr. Hier finden pädagogische Nachmittage statt.
Folgende Betreuungsmodule können für die Kinder gebucht werden:

Ganztags: 07:30 Uhr – 16:00 Uhr mit Mittagsbetreuung
Vormittags: 07:30 Uhr – 13:30 Uhr mit Mittagsbetreuung

Kinder, die nicht an der Mittagsbetreuung teilnehmen, werden in der Zeit zwischen 12:15 Uhr – 12:30 Uhr abgeholt.

Schließungszeiten:

Die festen Ferien- bzw. Schließungstage eines Jahres werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

Unter Berücksichtigung des hessischen Ferienkalenders planen wir unsere Schließungstage.

Geschlossen haben wir:

- Rosenmontag
- Gründonnerstag und Osterdienstag
- Brückentage nach Christi Himmelfahrt und Fronleichnam
- 3 Wochen in den Sommerferien
- Heiligabend und Silvester
- zwischen den Jahren
- es können weitere Schließungstage auf Anordnung des Trägers, wie z.B. Fortbildungen, Betriebsausflug. Päd. Tag der KiTa hinzukommen.
- Die Schließungszeiten werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Aufnahmekriterien:

Für die Aufnahme in unserer Einrichtung ist eine vorherige Anmeldung erforderlich. Schwerpunktaufnahmemonat ist der August eines Jahres. Darüber hinaus kann die Aufnahme von Kindern unterjährig erfolgen, soweit Kapazitäten vorhanden sind.

Die Aufnahme erfolgt nach dem Alter des Kindes.

Alle erforderlichen Unterlagen erhalten die Sorgeberechtigten direkt in der Kindertagesstätte bzw. online unter www.katholische-kirche-buechenberg.de (siehe Rubrik „Die KiTa“).

Zum Kennenlernen unserer Räumlichkeiten und unserer pädagogischen Arbeit sind uns interessierte Familien herzlich willkommen.

Elternbeiträge:

Die Elternbeiträge sind in einer Beitragssatzung geregelt. Sie werden für den vollen Monat berechnet. Dies gilt auch während der Schließungszeiten oder bei Krankheit.
Sie sind am 15. des Monats fällig und werden im SEPA-Lastschriftverfahren eingezogen. Einen Auszug aus der Beitragssatzung finden Sie in der Anlage 1.

Mittagsversorgung:

Das Mittagessen in unserer Kindertagesstätte wird derzeit verzehrfertig zubereitet und vom Caterer „Grümel“ aus Fulda in Wärmebehältern geliefert.
Der wöchentliche Allergenspeiseplan hängt an der Infotafel der KiTa aus.
Die Kinder können zur Mittagsversorgung angemeldet werden, indem die Eltern in schriftlicher Form die gewünschten Tage angeben. Eine Anmeldung/Abmeldung ist immer
bis mittwochs um 09:30 Uhr für die kommende Woche (Mo. – Fr.) möglich.
Ausnahme: Bei Krankheit eines Kindes (mehr als 2 Tage) kontaktieren wir den Caterer, um das Essen für die Fehltage abzumelden. Das benötigte Formular bekommen die Familien bei dem Aufnahmegespräch vor KiTa-Eintritt des Kindes bzw. online unter www.katholische-kirche-buechenberg.de (siehe Rubrik „Die KiTa“).
Das Verpflegungsentgelt wird monatlich Mitte des nachfolgenden Monats per SEPA-Lastschriftverfahren eingezogen.

Gemeinsames Frühstück:

Jeden Dienstag bieten die päd. Fachkräfte für die Kinder ein gemeinsames Müslifrühstück an. An diesem Tag bringt jedes Kind ein Obststück zum Teilen von zuhause mit.
Einmal im Monat haben Eltern die Gelegenheit ein „Gesundes Frühstück“ für die Kinder vorzubereiten. Hierzu hängt eine Liste an der Infotafel aus, in die sich hilfsbereite Eltern eintragen können.
Monatlich wird derzeit eine Frühstückspauschale von 3 € bar eingesammelt. Die Ausgaben pro Frühstück sollten 20 – 25 € nicht überschreiten. Auch in den Ferien oder wenn das Kind nicht anwesend ist, wird die Frühstückspauschale fällig.

Weitere Pauschalen:

Pro Monat berechnen wir derzeit 1 € Getränkegeld und 1 € Elternkasse, welche bar in der Kita entrichtet werden. Aus der Elternkasse werden kleine Geschenke usw. bezahlt.
Zu Beginn der KiTa-Zeit eines jeden Kindes werden 10 € Portfoliogeld eingesammelt, jedes folgende Jahr sind dann 5 € zu entrichten.

2. Räumlichkeiten

Alt- und Neubau bieten hier eine gemütliche Atmosphäre

Gebäude:

Die Kindertagesstätte St. Jakobus besteht aus einem Altbau mit für die Region typischen Rhönschindeln, der durch einen modernen Neubau erweitert wurde. Es befinden sich darin zwei Gruppenräume, in denen die Kinder betreut werden.
Im ersten Gruppenraum („Schneckengruppe“) gibt es eine zweite, höher gelegene Ebene. Dort ist eine Spielfläche geschaffen, die die Kinder als Puppenecke nutzen. Über diese Ebene gelangt man durch eine Tür in einen Zusatzraum, der als Personalraum sowie als Therapie- und Kleingruppenraum genutzt wird. Ebenso befindet sich in diesem Raum unsere „Spielothek“. Hier haben unsere Kinder die Möglichkeit im Ausleihverfahren Spielmaterial mit nach Hause zu nehmen. Auf dieser Ebene befindet sich außerdem ein Notausgang mit Feuertreppe zum Außengelände.
Im unteren Bereich gibt es mehrere kindgerechte Tische und Stühle, die auf verschiedene Art und Weise ihren Zweck erfüllen (Spiel-, Aktivitäts-, Mal-, und Frühstücktisch). Zu all diesen Bereichen gibt es entsprechend bestückte Schränke und Regale.
Des Weiteren sind in diesem Raum eine Lego- und Bauecke sowie eine Bücherecke zu finden.
Durch die bestehende Fußbodenheizung und die großflächigen Fensterfronten genießen es die Kinder auf dem Boden und vor den Fenstern zu spielen.

Um in den dazugehörigen Waschraum zu gelangen, müssen die Kinder den Gruppenraum verlassen und über den Flur gehen.
Drei kindgerechte Waschbecken und zwei Toiletten stehen den Kindern dort zur Verfügung.

Für jedes Kind sind ein separater Handtuchhalter und eine Ablage vorhanden. Zur Händehygiene benutzen wir Papierhandtücher.
Angrenzend an diesen Raum liegen der Mehrzweckraum und die Putzkammer. Die benötigten Wasch- und Putzmittel sowie eine separate Erwachsenentoilette und eine Dusche für Notfälle befinden sich in der Putzkammer, die für Kinder nur unter Aufsicht zugänglich ist.

Der zweite Gruppenraum („Marienkäfergruppe“), der im Altbau liegt, ist durch einen Flur zu erreichen. Wie im ersten Gruppenraum befinden sich hier Tische und Stühle, Regale und Schränke für die bereits genannten Beschäftigungen. Im schön verwinkelten Raum gibt es hier für die Kinder eine Puppen-, Bücher- und eine Lego- bzw. Bauecke.
Angrenzend an diesen Raum befindet sich der Waschraum mit zwei Toiletten, zwei Waschbecken und einer Wickelkommode. Für jedes Kind sind ein separater Handtuchhalter und eine Ablage vorhanden. Zur Händehygiene benutzen wir Papierhandtücher.

In beiden Gruppenräumen befinden sich:

- jeweils drei orthopädische Erzieherstühle
- jeweils ein höhenverstellbarer Schreibtisch
- jeweils ein Personalschrank mit fünf abschließbaren Fächern

Im gesamten Flurbereich findet sich genügend Platz für die Garderobe der Kinder. Ebenso gibt es Spielmöglichkeiten, die variabel von den päd. Fachkräften angeboten werden. Ein Schrank zur Aufbewahrung von Papier ist hier ebenso zu finden.

Eine Infotafel mit allen wichtigen Informationen für die Eltern hängt bereit. Vom Flurbereich führt eine Tür zum Außengelände.

Im Eingangsbereich befinden sich eine Pinnwand mit externen Informationen und eine Auslage mit Flyern für die Eltern.
Der Mehrzweckraum ist im Altbau untergebracht. Dieser wird für die Bewegungsstunden, für angeleitete Beschäftigungen, als Freispielraum für Kleingruppen, als Ruheraum, bei Elternabenden und für verschiedene Festlichkeiten genutzt.

Neben dem Mehrzweckraum liegt ein kleiner Abstellraum für Turngeräte. Im anliegenden Flurbereich steht ein Schrank, in dem Bettwäsche und Wechselkleidung aufbewahrt werden.

Im Neubau befindet sich das Büro, in dem ebenfalls ein höhenverstellbarer Schreibtisch und ein ergonomische Bürostuhl vorhanden sind. Außerdem sind hier die Küche, eine Erwachsenentoilette und die Personalgarderobe untergebracht.

Die Schneckengruppe und der Flurbereich des Neubaus sowie der Mehrzweckraum sind mit Schallschutzdecken ausgestattet.

Unsere Einrichtung ist mit den erforderlichen Notausgängen ausgestattet. Die dafür gekennzeichneten Türen sind bei unbefugtem Öffnen mit einem Alarm versehen.

Alle diese Räumlichkeiten bieten den Kindern die Möglichkeit:

- sich wohlzufühlen
- sozial miteinander umzugehen
- sich zu begegnen (Freunde finden und gemeinsam mit ihnen spielen)
- ihren Bewegungsdrang zu stillen
- die eigene Kreativität zu entfalten
- in Rollenspiele zu schlüpfen

- sich intensiv einem Spiel zu widmen
- Ausdauer zu entwickeln
- Selbstbewusstsein zu entwickeln
- Gruppenregeln zu lernen und einzuhalten
- sich zurückzuziehen
- ihre Geschicklichkeit zu fördern
- feinmotorische Fähigkeiten zu erlernen
- gemeinsam zu kommunizieren
- ihre eigenen Grenzen kennen zu lernen
- die Frustrationstoleranz zu stärken
- selbstständig zu werden
- kognitive Fähigkeiten zu erweitern

Außengelände:

Foto: privat

Das Außengelände der Kindertagesstätte St. Jakobus erreicht man durch eine kleine Gartentür im Eingangsbereich. Das gesamte Außengelände ist durch einen Holz- und Stahlzaun gesichert.
Während der Freispiel- und Bewegungszeit auf dem Außengelände haben die Kinder die Möglichkeit sich rund um die KiTa zu bewegen.
Die Aufsicht auf dem Außengelände ist immer gewährleistet.

Auf unserem Gelände findet man:

- eine **Nestschaukel**
- zwei **Spielehäuser** aus Holz
- einen kleinen **Abhang,** der im Winter zum „Schnee-Rutscher fahren“ genutzt wird

- **gepflasterte Flächen,** die zum Spielen und Befahren mit den Kinderfahrzeugen benutzt werden

Foto: privat

- die **Sandsteintreppe**, welche zur früheren Eingangstür führt
- **Holzsitzgruppen** zum Basteln, Frühstücken, für Vorlesestunden, Gespräche und pädagogische Tätigkeiten
- eine **Spiellandschaft** zum Klettern, Rutschen, Hochhangeln und Balancieren
- eine **Doppelschaukel**
- den **Sandkasten mit Abdeckung und Sonnensegel**

Foto: privat

- einen **Außenwasserhahn**
- eine **Spielzeughalle** mit Sandspielgeräten, Fahrzeugen, Bewegungsmaterial und Sonnenschutz
- **Bänke** zum Verweilen
- **Spielgerätebox**
- **Hochbeet**
- die angrenzende **Pfarrwiese**, die wir nutzen dürfen

Regeln, die auf dem Außengelände gelten:

- Benutzen des Außengeländes nur nach Absprache
- sind wir gemeinsam draußen, ist das Abmelden (z.B. beim Toilettengang) erforderlich
- persönliche Begrüßung und Verabschiedung des Kindes mit Winken und Augenkontakt bei der Aufsichtsperson
- sachgemäßes Benutzen der Fahrzeuge und Spielgeräte
- Achtgeben auf die Natur (z.B. keine Zweige abbrechen, Blumen ausreißen…)
- besondere Rücksichtnahme beim Spiel mit Stöcken, Steinen etc.
- wetterbedingte Kleidung für jede Jahreszeit

Das Außengelände bietet den Kindern die Möglichkeit:

- den Bewegungsdrang zu stillen
- das Sozialverhalten zu fördern
- eigene Grenzen zu erkennen und zu akzeptieren
- Naturerfahrung zu sammeln sowie die Natur schätzen und schützen zu lernen
- Gleichgewicht und Geschicklichkeit zu fördern
- Koordination zu schulen
- Fantasie und Kreativität anzuregen
- Gefahren einschätzen zu lernen
- Vertrauen aufzubauen (Kinder untereinander und zwischen päd.
- Fachkräften und Kindern)
- vorgegebene und bekannte Regeln einzuhalten
- Grob- und Feinmotorik zu fördern
- Spaß und Freude zu erleben
- Kraft und Ausdauer zu entwickeln
- Freundschaften zu schließen, auch gruppenübergreifend Gemeinschaft zu erleben
- in Rollen zu schlüpfen
- Ruhe durch Versteck- und Rückzugsmöglichkeiten zu finden
- Frustrationstoleranz zu erlernen
- Selbstbewusstsein zu entwickeln
- Naturbeobachtungen zu machen

Foto privat

3. Gesetzlicher Auftrag

Viele Ideen – ein Profil

Der gesetzliche Auftrag einer Kindertagesstätte leitet sich aus den folgenden gesetzlichen Bestimmungen ab (Zusammenfassung der Richtlinien):
„In der Kindertagesstätte soll die Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden."

„Die Aufgaben umfassen Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes, wobei sich das Angebot pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien orientieren soll."

Auszug aus dem Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB)

Foto: privat

„Mit dem Bildungs- und Erziehungsplan soll eine Grundlage zur Verfügung gestellt werden, um jedes Kind in seinen individuellen Lernvoraussetzungen, seiner Persönlichkeit und seinem Entwicklungsstand anzunehmen, angemessen zu begleiten und zu unterstützen. Der Bildungs- und Erziehungsplan steht für eine Pädagogik, die das Kind mit seinen individuellen Lernvoraussetzungen in den Mittelpunkt stellt. Das Kind erfasst aktiv seine Umwelt und gestaltet ko-konstruiert seine Lernerfahrungen mit."

Auszug aus dem Vorwort des Bildungs- und Erziehungsplanes für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen (BEP)

„Die katholischen Kindertageseinrichtungen in unserer Diözese stehen und fallen mit einem Charakteristikum: Sie orientieren ihre pädagogische Arbeit am christlichen Weltbild, am Glauben an Jesus Christus. Neben dem Elternhaus stellen sie die entscheidenden prägenden Weichen bei den Kleinen für eine Ausrichtung ihres Lebens an Gott."

Auszug aus den Leitlinien für die religionspädagogische Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Fulda

„Ziel unserer Arbeit ist es, Sie in Ihrer verantwortungsvollen Erziehungsaufgabe zu unterstützen und zu begleiten. In unserer Kindertageseinrichtung soll Ihr Kind für einen Teil des Tages gut aufgehoben sein und froh und glücklich leben können. Es soll hier einen Ort vorfinden, wo es in der Lage ist, gemäß seiner Persönlichkeit Schritt für Schritt zu mehr Selbstständigkeit zu gelangen. Ihr Kind hat die Möglichkeit, in einer Kindergruppe gemeinsam mit anderen zu spielen und neue Erfahrungen zu machen. Unser Angebot umfasst Bildung, Erziehung und Betreuung der Kinder.
Das Zusammenleben in einer katholischen Kindertageseinrichtung bezieht sich auf ein, am christlichen Glauben orientiertes Verständnis von Menschen und Welt. Deshalb vermitteln wir den Kindern auch in kindgemäßer Form Zugänge zur Botschaft Jesu. Achtung und Toleranz vor dem Glauben und der Überzeugung anderer sind ebenfalls Inhalt unserer christlichen Erziehung."

Auszug aus dem Betreuungsvertrag für Kindertageseinrichtungen im Bistum Fulda

„Das Profil einer katholischen Kindertageseinrichtung ist von einem respektvollen, achtsamen und verantwortungsbewussten Handeln aller Akteure getragen. Vom Bewusstsein darüber, dass unser professionelles Handeln Gotteshandeln in der Welt sein soll, ist das Qualitätsverständnis der Inhalte des KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuchs geprägt."

Quelle: KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuch, Kinder liebevoll ins Leben begleiten

Die Gesetzte und kirchlichen Grundlagentexte sind bekannt, in den Ausführungen unserer Konzepzion berücksichtigt oder an entsprechenden Stellen verlinkt.

Was Kinder brauchen und was wir ihnen in unserer Kindertagesstätte geben:

- eine Atmosphäre der Geborgenheit und Sicherheit, in der sie unbeschwert aufwachsen können
- Unterstützung bei der Entwicklung zu einer eigenständigen Persönlichkeit
- Angebote und Hilfen beim Zusammenleben und in der Auseinandersetzung mit anderen Kindern und Erwachsenen
- vielfältige Anregungen und Förderung bei der Entwicklung individueller Fähigkeiten
- individuelle, kompensatorische Förderung und Erziehung zur Behebung bereits vorhandener Defizite.

Quelle: „Themenwechsel – Die Zukunft lernt im Kindergarten“ Auszug aus: „Kindergärten auf dem Markt“

4. Kinderschutz und Kindeswohl

4.1 Kindeswohl

Foto: privat

Kinder haben unter anderem ein Recht auf:

- **ein liebevolles soziales Umfeld**
- **eine glückliche Kindheit und**
- **eine gewaltfreie Erziehung**

Kindeswohl bedeutet den Grundbedürfnissen jedes einzelnen Kindes gerecht zu werden und damit verantwortungsbewusst umzugehen.

Am Weltkindertag (20.09.) sprechen wir mit den Kindern über deren Rechte

Zum Kindeswohl gehören:

- Liebe, Akzeptanz und emotionale Zuwendung
- stabile Bindungen und Verständnis
- Ernährung und Versorgung
- seelische und körperliche Wertschätzung
- Schutz, Sicherheit und Geborgenheit
- Wissen und Bildung (altersgerechte Förderung)
- medizinische Versorgung (Gesundheitsbewusstsein)
- körperliche Unversehrtheit

Uns als Einrichtung liegt es am Herzen, dass die körperliche sowie seelische Entwicklung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder zu ihrem Wohle sichergestellt sind. Hierbei hat jede einzelne päd. Fachkraft einen geschulten Blick und eine besondere Verantwortung den Kindern gegenüber.

Das Bistum Fulda hat in einem übergeordneten Schutzkonzept die Grundlagen zum Kinderschutz/Gewaltschutz festgelegt. Weiterhin liegt ein einrichtungsspezifisches Gewaltschutzkonzept vor (www.katholische-kirche-buechenberg.de).
Alle päd. Fachkräfte unserer Einrichtung sind befähigt, professionell mit ihrem pädagogischen Fachwissen bei Kindeswohlgefährdung zu handeln, d.h. ist das Wohl des Kindes nicht gewährleistet, werden Überlegungen zur weiteren Vorgehensweise besprochen und wenn nötig Interventionsmaßnahmen eingeleitet.
Alle Informationen zum Kinderschutz/Gewaltschutz sind im Ordner SGB VIII §8a/Schutzauftrag zu finden.

4.2 Sexualpädagogik

Jedes Kind ist von Geburt an ein Wesen mit eigenen sexuellen Wünschen und Bedürfnissen. Aufklärung und Sexualerziehung gehören zu den Bildungsthemen einer Kindertagesstätte.

Bildungs- und Erziehungsempfehlungen von Rheinland-Pfalz

„Sexualität ist ein grundsätzlich menschliches Bedürfnis, das uns von Geburt an begleitet. Sie äußert sich in dem Wunsch nach körperlich-seelischer Lust, Wohlbefinden und Zärtlichkeit und zielt auf Erregung und Befriedigung ab. Sexualität ist auf kein bestimmtes Lebensalter begrenzt, sondern eine Lebensenergie, die den Menschen von Geburt bis zum Tod begleitet.“

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung

Sexualität gehört zu jedem Menschen dazu. Wie sie gelebt wird und was für den Einzelnen von Bedeutung ist, zeigt sich in vielen Facetten.
In unserer Arbeit sehen wir Sexualität als ganzheitliches Körpererleben, das für die Identitätsentwicklung des Kindes wichtig und erforderlich ist. Eine Unterdrückung von Sexualität kann zur Einschränkung der Persönlichkeitsentwicklung führen.

Kindliche Sexualität:

- ist spontan, frei und lebt im Moment
- zeichnet sich durch Neugier und Ausprobieren aus (z.B. Doktorspiele in der Puppenecke)
- zeigt sich in kindlichen Formen der Selbstbefriedigung (z.B. Reiben an Möbeln, Kuscheltieren…)
- wird im Spiel vom Kind nicht als sexuelles Tun wahrgenommen
- ist auf sich selbst bezogen (nicht auf andere)
- wird ganzheitlich und ganzkörperlich erlebt
- äußert sich im Wissensdrang („Warum“-Frage)
- das Gefühl sexuellen Begehrens ist dem Kind fremd
- das Kind hat das Bedürfnis nach Geborgenheit, Nähe, Zuwendung und Körperkontakt

Wir geben den Kindern Gelegenheit:

- den eigenen Körper bewusst wahrzunehmen
- die wichtigsten Körperteile und Organe kennenzulernen
- ihrem Wunsch nach Nähe und Zwang nachzukommen
- Fragen zu stellen und Antworten zu erhalten
- in Erfahrung zu bringen, was für den Körper gesund ist (gesunde Ernährung und Pflege)
- den Körper mit allen Sinnen zu erleben

Alle päd. Fachkräfte werden durch fachliche Fortbildungen (z.B. Präventionsschulungen) in der Arbeit unterstützt. Dadurch besteht ein einheitliches, fundiertes Wissen auf fachlicher Basis.
Wichtig ist es, die Kinder im Blick zu haben, Situationen zu beobachten, einzuschätzen und entsprechend zu handeln.

Sexuelle Übergriffe am Kind liegen vor:

- wenn es zu sexuellen Handlungen gezwungen wird
- wenn es sich unfreiwillig beteiligt
- wenn körperliche Gewalt ausgeübt wird
- wenn Drohungen ausgesprochen werden
- wenn das Kind verbal attackiert wird

Bei sexuellen Übergriffen müssen wir handeln!!!

1. Das betroffene Kind wird in Schutz genommen (trösten; versichern, dass es nichts falsch gemacht hat; wir bemühen uns, dass so etwas nicht mehr geschieht).
2. Das übergriffige Kind wird verstärkt beobachtet, sein „Fehlverhalten“ wird mit ihm besprochen, erklärt und verboten.
3. Beim bestehenden Verdacht von sexuellen Übergriffen von außen wird ein Gespräch mit den Eltern gesucht und geführt, gegebenenfalls eine Fachberatung dazu gebeten und den Eltern Hilfestellung angeboten (Empfehlung an Fachberatungen).
4. Mit den anderen Kindern der Gruppe wird der Vorfall, der in der Kita stattfand, anonym besprochen und Regeln abgesprochen.
5. Informationen an den Träger!
6. In besonderen Fällen Information an das Jugendamt

Wie in Punkt 4.1 benannt, gibt es ein übergeordneten Schutzkonzept des Bistum Fuldas. Unserer KiTa liegen des Weiteren ein einrichtungsspezifisches

sexualpädagogisches Konzept und ein Verhaltenskodex zur Prävention von Gewalt vor (www.katholische-kirche-buechenberg.de).

Für das Kind sind das Elternhaus und die Kindertagestätte ein Ort des Wohlfühlens und Vertrauens. Es gibt verschiedene Arten von „Geheimnissen". Das Kind soll wissen, dass es die „schlimmen Geheimnisse" vertrauten Personen immer erzählen kann und soll.

Wir wünschen uns und Ihnen als Eltern immer einen offenen Umgang und gute Gespräche.

Ein genaues Verhalten im Umgang mit der kindlichen Sexualität und zum Schutz und Wohle des Kindes sind in unserem „Verhaltenskodex zur Prävention von Gewalt" zu finden (Ordner SGB VIII §8a Schutzauftrag).

5. Unser Bild vom Kind

„Kinder sind keine Fässer, die gefüllt, sondern Feuer, die entzündet werden wollen.“

Wir päd. Fachkräfte sehen die Kinder als selbstständige Wesen mit eigenen Gedanken, Interessen und Fähigkeiten. Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit
individuellen Bedürfnissen, auf die in unserer Kindertagesstätte eingegangen wird. Die natürliche Neugierde und Wissbegierde werden genutzt, um die Freude der Kinder am Lernen zu wecken.
Durch eine vertrauensvolle Beziehung fühlen sich die Kinder angenommen und verstanden und können dadurch ihre Bedürfnisse, Wünsche, Ängste und Emotionen äußern. Diese Basis ermöglicht uns, die Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten und ihnen dabei eine christliche und soziale Wertorientierung zu vermitteln.

Besonders wichtig ist es uns hierbei, den Kindern vielfältige Erfahrungsmöglichkeiten anzubieten, die sich deren individuellem Entwicklungstempo anpassen sollen. Wir päd. Fachkräfte geben den Kindern Freiräume zum Ausprobieren, Zeit zum Ausruhen und Beobachten.

Kinder sollen Kinder sein!

Foto: privat

Jedes Kind hat verschiedene Wünsche und Bedürfnisse

und deshalb ein Recht auf:

- Fragen und Antworten
- eigene Meinung
- Selbstständigkeit
- Individualität
- Partizipation (Mitbestimmung und Beteiligung an Entscheidungsprozessen)
- Ko-Konstruktion (Lernen durch Zusammenarbeit)
- Grenzsetzung und Orientierungshilfen
- Fehler zu machen
- individuelle Förderung
- leibliches und seelisches Wohlbefinden
- Sicherheit und Ordnung
- Beteiligung der Eltern in der Kindertagesstätte

6. Bild der pädagogischen Fachkraft

„Das wichtigste Haus baut sich der Mensch in seiner Seele. Und es ist ein Haus, das nicht im Feuer verbrennt und nicht im Wasser untergeht."

(Fjodor Abramow)

Dreh- und Angelpunkt der gesamten pädagogischen Arbeit sind die päd. Fachkräfte der Einrichtung, die mit ihrer ganzen Persönlichkeit und ihren Kompetenzen die Atmosphäre in der Kindertagesstätte prägen.
In unserer Einrichtung sind päd. Fachkräfte mit pädagogischer Ausbildung und staatlicher Anerkennung tätig. Seit 2024 bilden wir in unserer KiTa eine Fachkraft zur Mitarbeit aus.
Wir sind außerdem Ausbildungsstätte für Erzieherinnen im Anerkennungsjahr und bieten verschiedene Praktikamöglichkeiten an. Hierzu gibt es in unserer KiTa entsprechende Ausbildungspläne
Jede Fachkraft bringt eigene Fähig- und Fertigkeiten in die tägliche Arbeit ein. Eine regelmäßige Selbstkontrolle und die Reflexion im Team sind bei unserer Arbeit sehr wichtig.
In unserer Einrichtung verstehen wir das Zusammenwirken von Kindern, Eltern und päd. Fachkräfte als Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Wir unterstützen die Eltern in ihren Aufgaben und begleiten und fördern die uns anvertrauten Kinder entsprechend dem Bildungs- und Erziehungsauftrag.
Wir möchten den Kindern Anlässe für ko-konstruktives Lernen (Lernen durch Zusammenarbeit und Interaktion) ermöglichen. Dabei können wir Lernprozesse der Kinder beobachten und fördern. Durch unsere Arbeit in Projekten, in denen oft gleichaltrige Kinder miteinander spielerisch lernen, experimentieren und kommunizieren, können die päd. Fachkräfte gut auf die Wünsche und

Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes eingehen. Wir bilden eine lernende Gemeinschaft.
Die Tätigkeit mit Kindern, ihren Eltern und der Öffentlichkeit unterliegt einem ständigen Entwicklungsprozess, der immer wieder viel Offenheit, regelmäßige Weiterbildung und das Umsetzen der erworbenen Kenntnisse erfordert. Persönliches Engagement und die Identifikation mit dem Profil der Einrichtung ist für jede päd. Fachkraft von großer Bedeutung.

Wir päd. Fachkräfte möchten:

- mit Kindern jeden Tag erleben und alltägliche Herausforderungen mit ihnen annehmen
- Konfliktbegleiter sein, d.h. Konflikte mit Kindern lösen, keine Lösungen vorgeben
- Vorbildfunktionen wahrnehmen
- Fröhlichkeit und Freude ausdrücken
- Gefühle mit Kindern erleben
- uns auf die Ebene der Kinder begeben, d.h. Ereignisse aus dem Blickwinkel von Kindern betrachten
- Ausdrucksformen der Kinder verstehen und begreifen, wie z. B. ihr Verhalten, ihr Spielen, ihre Sprache, ihre Bewegungen…
- den Kindern Kreativität und Fantasie zugestehen
- Vertrauen in die Kinder setzen
- demokratischen Umgang miteinander pflegen, d.h. gemeinsames Besprechen und Festlegen von Regeln
- Innovationsfreude zeigen und neuen Arbeitsimpulsen und Gedanken offen gegenüberstehen

Regelmäßige Beobachtungen und das Dokumentieren von Entwicklungsschritten ermöglichen den päd. Fachkräften die individuelle Förderung der Kinder.
Der Gesprächsaustausch (Entwicklungsgespräche) mit den Eltern ist wichtig, um gemeinsam auf die Entwicklungs- und Erziehungsprozesse der Kinder einzuwirken.

Jedes Kind kann so zu einer eigenen Persönlichkeit heranreifen.
Das ist unser wichtigstes Ziel!

7. Religionspädagogik

Religion im Alltag:

Unsere katholische Kindertagesstätte…

… ist ein starkes Stück Kirche.

Durch Lieder, Gebete, Gespräche und das tägliche Miteinander stärken die päd. Fachkräfte den christlichen Glauben der Kinder.

… greift alle Themen im Lebensraum der Kinder auf.

Die pädagogischen Angebote orientieren sich an dem, was Kinder beschäftigt und was sie interessiert.

… stärkt die Persönlichkeit der Kinder.

Die päd. Fachkräfte nehmen die Interessen, Vorlieben und Bedürfnisse der Kinder ernst. Somit erwerben sie die Fähigkeit an sich selbst zu glauben.

… fördert die Toleranz.

Zwischenmenschliche Kontakte (generationsübergreifend und zu Menschen unterschiedlicher Herkunft) sind wichtige Voraussetzungen, um Spannungen abzubauen.

… bereitet die Kinder darauf vor, eine verantwortliche und lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Kommende Generationen müssen für den Erhalt und die weitere Gestaltung der Welt Sorge tragen. Sie müssen deshalb in der Lage sein, gemeinsam mit anderen, Probleme zu lösen und sich permanent neu zu orientieren.

Die päd. Fachkräfte geben den Kindern dabei Hilfestellungen. Die Kinder erwerben die Fähigkeit, sich als Teil ihrer Mitwelt zu erfahren und lernen mit dieser verantwortlich umzugehen.

… legt besonderen Wert auf die Rechte der Kinder.

Kinder haben ein Recht darauf, dass ihre Würde geachtet wird, dass sie sich zu eigenständigen Persönlichkeiten entwickeln und sich ihre Interessen und Fähigkeiten entfalten können. Kinder spielen hier die Hauptrolle. Sie bestimmen mit, was geschieht.
Ihre Neugier, ihr Drang nach Selbstständigkeit und ihre Bereitschaft sich zu engagieren sind wichtige Eckpunkte in unserer Konzeption.

… vermittelt Inhalte des Glaubens auf dem Hintergrund konkreter Lebenssituationen der Kinder.

Den Kindern wird der christliche Glaube nicht aufgezwungen, sondern sie können die christliche Botschaft auf dem Hintergrund ihrer Fragen und ihrer aktuellen Lebenssituationen erfahren.

> Quelle: „Themenwechsel – Die Zukunft lernt im Kindergarten“
> Auszug aus: „Sieben weiterführende Thesen“

Der christliche Glauben begleitet den Alltag unserer katholischen Kindertagesstätte wie ein Leitfaden durch das ganze Jahr. Dabei richten wir uns nach dem „Leitfaden der Bistümer in Hessen zur Umsetzung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans“ sowie den „Leitlinien für die religionspädagogische Arbeit in den Tageseinrichtungen für Kinder im Bistum Fulda“. Wir pädagogischen Fachkräfte gestalten den implizierten und explizierten religionspädagogischen Auftrag nach den Anforderungen des KTK-Gütesiegels (siehe KTK-Gütesiegel Bundesrahmenhandbuch, Fach 5, Anforderung 1+2).

Durch tägliche Dankgebete vor den gemeinsamen Mahlzeiten, religiöse Lieder, Gespräche, Geschichten, Bilderbücher etc. bringen die päd. Fachkräfte den Kindern das Leben von Jesus näher.

Foto: privat

Foto: privat

Auch die Gestaltung von Gottesdiensten und das aktive Mitwirken sowie die Gespräche über religiöse Feste und kirchliche Feiertage sind Bestandteil des Jahreskreises.

Der zuständige Pfarrer vor Ort ist für die Kinder unserer Einrichtung immer präsent, sei es durch Gespräche in der Stuhlkreiszeit, bei Gottesdiensten u. v. m.

Unsere religiösen Feste und Feiern im Jahreskreis:

- Namenstage der Kinder
- Hl. Drei Könige
- St. Blasius
- Aschermittwoch, Fastenzeit und Ostern
- Schulanfängergottesdienst
- Pfarrfest
- Schutzengelfest
- Erntedankfest
- St. Martin
- St. Nikolaus
- Advents- und Weihnachtszeit

Foto: privat

Foto: privat

Die Kinder erfahren hier Geschichten aus der Bibel und somit Hintergründe aus dem Leben Jesu. Rund um die Festtage Ostern und Weihnachten gestalten wir gemeinsam mit den Kindern eine kleine interne Kindergartenfeier.

Weitere religiöse Themenschwerpunkte:

Besondere Ereignisse wie Geburtstage, Namenstage, Taufen, Priesterjubiläen, Trauerfälle, Gottesdienste der Frauengemeinschaft u.v.m. werden in unserer Einrichtung thematisiert und in die religiöse Erziehungsarbeit integriert.

Foto: privat

Foto: privat

8. Partizipation

Die Kinder reden mit!

Partizipation (Beteiligung) heißt für uns, dass wir den Alltag und das Zusammenleben
gemeinsam mit den Kindern gestalten.
Wir beziehen die Kinder in möglichst viele Entscheidungsprozesse mit ein.
Kinder teilhaben zu lassen, bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen!
Es geht bei der Partizipation vielmehr darum, dass die Kinder das Recht haben, ihre Meinung frei zu äußern und dass wir diese Meinung angemessen und dem Alter und der Reife des Kindes entsprechend berücksichtigen.

Partizipation findet ihre Grenzen dort, wo das körperliche oder seelische Wohl des Kindes gefährdet wird!

Warum ist uns Partizipation wichtig:

- Die Kinder werden angeregt, eine eigene Meinung zu bilden.
- Die Kinder lernen ihre Bedürfnisse in Worte zu fassen.
- Die Kinder stärken ihr Selbstbewusstsein.
- Die Kinder lernen Verantwortung für ihre Entscheidungen zu tragen.
- Die Kinder lernen andere Meinungen und Wünsche zu akzeptieren, Kompromisse einzugehen und dabei die eigenen Wünsche zurückzustellen.
- Die Kinder erfahren, dass Engagement etwas bewirken kann.
- Die Kinder lernen anderen zuzuhören und sie aussprechen zu lassen.

Wie leben wir die Partizipation in unserer Kita:

- Wir sind den Kindern Vorbild.
- Die Kinder erfahren, dass uns ihre Meinung wichtig ist.
- Wir treffen gemeinsame Entscheidungen, z.B.

  Was spielen wir heute im Stuhlkreis?

  Mit welchen Materialien turnen wir?

  Welches Projektthema wählen wir aus?
- Die Kinder werden ernstgenommen.
- Wir begleiten die Kinder auf der Lösungssuche und nehmen ihnen den Lösungsweg nicht vorweg.
- Wir geben ihnen die Möglichkeit die positiven und negativen Folgen ihrer Entscheidungen zu erleben.
- Wir reflektieren über die Entscheidungen.

9. Pädagogische Arbeit und Förderung nach dem hessischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP)

Jedes Kind ist einzigartig – seine grundlegenden Fähigkeiten, die Basiskompetenzen werden gestärkt

Als Basiskompetenzen bezeichnet man grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und die Haltung bzw. Persönlichkeit eines Kindes. Diese Kompetenzen bilden die Grundlagen für Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität der Kinder und erleichtern das Zusammenleben in der Gruppe. Dies sind wichtige Eigenschaften, die jeden einzelnen dazu befähigen lebenslang zu lernen und das eigene Leben zu bewältigen.

Für die Kinder sind Vorbildfunktion und das Belohnen bestimmter Verhaltensweisen wichtig. Es handelt sich hierbei um Persönlichkeitsaspekte, die es zu entwickeln und fördern gilt. Individuum bezogene und soziale Basiskompetenzen stellen die Grundlage für lernmethodische Kompetenz und Widerstandsfähigkeit dar.

Die Basiskompetenzen orientieren sich am hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0 – 10 Jahren „Bildung von Anfang an“.

Foto: privat

Foto: privat

In einem für jedes Kind angelegten Beobachtungsbogen/Entwicklungsbericht wird einmal jährlich die individuelle Entwicklung des Kindes beobachtet, dokumentiert und möglichst in einem Entwicklungsgespräch mit den Eltern besprochen.

9.1 In unserer Kindertagesstätte legen die päd. Fachkräfte viel Wert auf individuelle Förderung jedes einzelnen Kindes in unterschiedlichen Entwicklungsbereichen.

Wir holen jedes Kind individuell in seinem Entwicklungsstand ab und fördern, unterstützen und begleiten es in seinem eigenen Entwicklungstempo.

Entwicklungsbereiche im Fokus:

- Soziale/emotionale Entwicklung
- Kognitive/geistige Entwicklung/Mathematik
- Sprachliche Entwicklung/Medienerziehung
- Motorische Entwicklung/Gesundheit
- Kreative Entwicklung
- Musikalisch–rhythmische Entwicklung
- Umwelt/Kultur, Natur/Technik

9.1.1 Soziale/emotionale Entwicklung

„Zusammen sind wir stark!“

Bei der pädagogischen Arbeit achten die päd. Fachkräfte auf guten sozialen Umgang der Kinder untereinander.
In einer Kindergruppe treffen verschiedene Persönlichkeiten aufeinander. Hierbei gehört es zum alltäglichen Lernprozess, dass Kinder miteinander spielen, sich gut verstehen – es aber auch zu Auseinandersetzungen kommen kann.

Die Aufgabe der päd. Fachkraft ist es, den Kindern stets ein gutes Vorbild zu sein, ihnen Hilfestellung in Konfliktsituationen zu geben und im Gespräch eine akzeptable Problemlösung zu finden.

Soziale und emotionale Kompetenzen bedeuten für uns:

- Gemeinschaft
- Akzeptanz
- Verständnis füreinander
- Streit und Versöhnung
- Rücksichtnahme
- Teilhabe
- Umgang mit Gefühlen
- Frustrationstoleranz (mit negativen Erlebnissen umgehen können)
- Ehrlichkeit
- Offenheit

Besonders positive Erfahrungen im sozialen Miteinander entstehen durch die teilhabeorientierte und altersübergreifende Arbeit mit Kindern.
Alle Kinder werden dabei für den sozialen Umgang untereinander sensibilisiert und lernen die Stärken und Schwächen des anderen anzunehmen.
Ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl entsteht auch durch die gruppenübergreifende Arbeit unserer Einrichtung.

9.1.2 Kognitive/geistige Entwicklung/Mathematik

„Wissbegierde und Lerninteresse als Basis für eine gute kognitive Entwicklung nutzen.“

KONZENTRATION
FORMEN – FARBEN – ZAHLEN
BEGRIFFSBILDUNG
SPRACHVERSTÄNDNIS
AUFMERKSAMKEIT
MERKFÄHIGKEIT
BEWÄLTIGEN VON AUFGABEN
LOGISCHES DENKEN
WISSEN

In der Kindertagesstätte legen die päd. Fachkräfte großen Wert auf die kognitive Weiterentwicklung jedes Kindes. Dies wird durch vielfältige pädagogische Spielangebote, gezielte Beschäftigungen, Bewegung, Sprachförderung, kreative und musikalische Aktivitäten, Natur- und Umwelterfahrungen, Erfahrungen durch Experimente sowie durch viele Freiräume für selbstständiges Planen, Handeln und Reflektieren ermöglicht.
Durch ihre intellektuell erworbenen Erfahrungen werden die Kinder auch in ihrem Selbstbewusstsein gestärkt und haben dadurch gute Voraussetzungen für ihren weiteren Lebensweg.

Der Bereich mathematische Förderung ist ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Mit dem Programm **„Mengen, zählen, Zahlen – die Welt der Mathematik verstehen“** bringen wir den Kindern den Zahlenraum von 1-10 nahe. **Durch dieses Förderprogramm bieten wir den Kindern die Möglichkeit für einen guten Schulstart.**

9.1.3 Sprachliche Entwicklung/Medienerziehung

„Sprache ist Bildung und Schlüssel für gesellschaftliche Teilhabe.“

Unsere Einrichtung legt großen Wert auf den bewussten Einsatz des Kommunikationsmittels „Sprache“.

Der Kindergartenalltag bietet hierzu viele Möglichkeiten…

…Sprachförderung im Tagesablauf:

- Während der Freispielzeit in der Gruppe oder auf dem Außengelände, beim Frühstücken oder Mittagessen, jederzeit wenn Kinder sich begegnen, achten die päd. Fachkräfte darauf, dass Sprache eingesetzt wird. Unsere Gruppenstruktur (alters- und geschlechtsgemischte Gruppe) bietet gerade den Jüngeren (U3-Bereich) und den Kindern mit Sprachverzögerung schon hier die Chance, ihre Sprachqualität unbewusst zu verbessern. Die päd. Fachkräfte können auf vielfältige Art und Weise den Kindern den Umgang mit Sprache ermöglichen und gegebenenfalls auf vorhandene Defizite eingehen.

…Sprachförderung bei gezielten Beschäftigungen:

- Im Stuhlkreis, bei Liedern, Kreisspielen, Fingerspielen, Bilderbuchbetrachtungen, Geschichten und dem Austausch religiöser und jahreszeitbezogener Themen wird die Sprache bewusst gefördert.
- Selbst in den Bewegungsstunden geht es darum die Aufgabenstellung sprachlich zu erfassen und umzusetzen und eigene Ideen einzubringen.

...Sprachförderung der zukünftigen Schulanfänger:

- Die Schulanfänger treffen sich einmal wöchentlich nachmittags zu besonderen Aktionen und Beschäftigungen. Dabei ist die Sprache immer ein wichtiger Bestandteil.
- Das Würzburger Trainingsprogramm **„Hören-Lauschen-Lernen“** ist für die Kinder ein bewusster, sprachlich gezielter Umgang mit Lauten, Worten und Satzbau.

...Sprachförderung der sprachauffälligen Kinder und Kindern mit Unterstützungsbedarf im Bereich der Teilhabe:

- In Zusammenarbeit mit Eltern, Logopäden und der Frühförderstelle führen die päd. Fachkräfte die von diesen begonnenen Lernmethoden fort.

... Sprachförderung/Überprüfung durch „KiSS“:

- Eine weitere Förderung und Überprüfung des Sprachstandes der Kinder bieten wir den Eltern mit **„KiSS“**, dem Kindersprachscreening/Hessen. Dies führen nach Absprache mit den Eltern drei zertifizierte päd. Fachkräfte unserer Einrichtung mit Kindern im Alter zwischen 4 und 4,6 Jahren durch.
  Ziel ist die frühzeitige Erkennung von Kindern mit sprachpädagogischem Förderbedarf und einem evtl. medizinischen Abklärungsbedarf.

Fazit: Bei der pädagogischen Arbeit in der Kindertagesstätte ist Sprache sehr wichtig und die Kinder werden intensiv, für sie oft unbewusst, gefördert, da Sprache automatisch Bestandteil unserer Arbeit ist.

Medienerziehung als ein alltäglicher Bestandteil in unserem Kindergartenalltag:

Kinder kommen von klein auf mit Medien in Berührung und haben ein hohes Interesse daran. In verschiedenen Medienformen, wie Bücher, Tablet/Handy, CDs, Zeitungen lernen die Kinder Medien kennen und einzusetzen. Die Kinder bilden sich durch, über und mit Medien.

9.1.4 Motorische Entwicklung/Gesundheit

„Bewegung findet überall statt!"

Jedes Kind hat einen individuellen Bewegungsdrang. Dieses unverzichtbare Grundbedürfnis hilft den Kindern eigene Körpererfahrungen zu sammeln, Spannungen abzubauen und Gefühle auszuleben. Durch intensive Bewegung werden die Kinder zufriedener und ausgeglichener.

Kinder wollen…

… laufen, springen, hüpfen, tanzen, klettern, balancieren, etc.
… verschiedene Materialien kennen lernen und ausprobieren.
… ihre eigenen Grenzen austesten.
… Körpererfahrungen sammeln.
… Gemeinschaftsspiele, Fang- und Wettspiele kennenlernen.

In unserer Kindertagesstätte bieten wir den Kindern im gesamten Tagesablauf vielfältige Bewegungsmöglichkeiten an, die sie je nach ihrem eigenen Entwicklungstempo nutzen können.

Durchführung gemeinsamer Bewegungsstunden, die nach verschiedenen Themen ausgearbeitet werden, z. B.:

- Erlebnis- und Fantasieturnen
- Erfahrung mit verschiedenen Materialien (Bank, Bälle, Reifen, Tücher, etc.)
- Bewegungsbaustellen
- gemeinsame Bewegungs-, Wett- und Fangspiele
- Bewegung zur Musik
- Entspannungsübungen und Geschichten zur Körperwahrnehmung

... beim freien Spielen und Bewegen im Turnraum und im Flur:

Hier können Kinder, denen wir zutrauen, sich an die vereinbarten Regeln zu halten, ohne direkte Aufsicht spielen.

... im Gruppenraum, z. B.:

- während des Freispiels (Puppenecke, Bauecke, etc.)
- im Stuhlkreis (Kreis- und Bewegungsspiele)

... außerhalb der Räumlichkeiten, z. B.:

- auf dem Außengelände der Kindertagesstätte
- bei Spaziergängen im Ort, Wald und der Umgebung
- beim Besuch verschiedener Spielplätze im Ort
- im Winter fahren die Kinder Schnee-Rutscher am Kindergartenhang
- Bewegungsstunden im Freien z.B. auf der Pfarrwiese

Foto: privat

Durch die unterschiedlichsten Bewegungsangebote werden die Kinder in ihrer Entwicklung ganzheitlich gefördert. Sie lernen durch Bewegung!

Bewegung...

...ermöglicht den Kindern Erfahrungen im sensomotorischen Bereich, d. h. Entdecken, Erfahren und Erleben des eigenen Körpers.

Bewegung...

...ermöglicht Erfahrungen im emotionalen Bereich, d. h. Förderung des Selbstvertrauens und Selbstbestätigung.

Bewegung...

...ermöglicht soziales Miteinander, d. h. die Kinder erlernen Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme und Konfliktfähigkeit.

Bewegung...

...ermöglicht die Förderung von kognitiven Fähigkeiten, d. h. durch Verstehen und selbstständiges Lösen von Bewegungsaufgaben.

Bewegung...

...ermöglicht ökologische Erfahrungen, d. h. die Kinder spielen bei verschiedenem Wetter im Freien oder können die Natur erforschen.

Bewegung stärkt das positive Körperbewusstsein und führt zu körperlichem und seelischem Wohlbefinden und zur Gesundheit. Wir vermitteln Wissen für ein gesundheitsbewusstes Leben und ein gesundheitsförderndes Verhalten.

Gesund bleiben ist Wunsch und Bestreben jedes Einzelnen.

9.1.5 Kreative Entwicklung

„Kinder dürfen in ihrer Kreativität nicht gebremst, sondern müssen gestärkt werden."

Foto: privat

Wir päd. Fachkräfte bieten den Kindern viele Möglichkeiten zum Ausprobieren und Experimentieren.
Sie erfahren und erleben bei uns ihre Umwelt mit allen Sinnen.
Kreativität findet im gesamten Tagesablauf der Kinder statt. Durch ihre Fantasien und vielfältigen Ideen beim Spielen entwickelt sich ihre eigene Persönlichkeit. Spielen bedeutet für die Kinder neue Erfahrungen zu machen und damit zu lernen. Das Spiel ist die kindliche Lernform im Alter von 0 – 6 Jahren.

Die päd. Fachkräfte geben den Kindern genug Zeit und Ruhe ihre individuellen Fähigkeiten und Interessen auszuleben. Dies passiert z.B. beim Spielen in der Bau- und Lego-Ecke, beim Malen und Kneten, bei Rollenspielen und beim Spielen auf dem Außengelände. Ebenso steht jederzeit ein Mal- und Basteltisch mit ausreichenden Materialien bereit.

Die angeleiteten kreativen Beschäftigungen durch die päd. Fachkräfte finden überwiegend am Vormittag statt. Durch die unterschiedlichsten Techniken (wie Drucken, Spritzen, Sieben, Falten, Schneiden und Kleben) und Materialien (wie Papier, Filz, Stoff, Tapete, Wolle, Farbe, Naturmaterialien etc.) sammeln die Kinder vielfältige Erfahrungen.
Gemeinsam mit den Kindern gestalten wir unseren Gruppenraum, malen Bilder und erstellen Bastelarbeiten mit und ohne Vorlagen.

Kreative Beschäftigungen fördern:

- Feinmotorik
- Kraftdosierung
- Fantasie
- Kreativität
- kognitive Entfaltung
- Material und Sinneserfahrungen
- Umgang mit Schere, Kleber, Stift
- Kennenlernen der unterschiedlichsten Techniken
- die Fähigkeit, die eigene Umwelt mitzugestalten
- Erlangen von Selbstbewusstsein

Die päd. Fachkräfte geben den Kindern Impulse, ihre Kreativität ständig weiter zu entfalten, in dem sie immer wieder neue Anreize schaffen, Aktivitäten miteinander verknüpfen und so die individuelle Entwicklung der Kinder fördern.

9.1.6 Musikalisch-rhythmische Entwicklung

„Kinder singen, tanzen und musizieren gerne!“

Kinder haben Spaß an Musik:

Mit ihrer Stimme, ihrem Körper sowie mit Gegenständen versuchen die Kinder Geräusche und Klänge zu erzeugen. Sie wollen sich selbst und ihre Umwelt hören und wahrnehmen.
Dabei erfinden sie eigene Melodien und Lieder und bewegen sich zur Musik! Während der Kindergartenzeit können die Kinder sich auf vielfältige Weise musikalisch betätigen. Hierbei ist es den päd. Fachkräften sehr wichtig, den Kindern Freude am Singen und Tanzen zu vermitteln und die Gemeinschaft zu fördern.

Kinder singen gerne Lieder:

Zu verschiedenen Themen, Festen und Jahreszeiten singen die päd. Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern Lieder. Dazu klatschen, tanzen und bewegen sich alle.

Beim gemeinsamen Singen haben die Kinder die Möglichkeit Spracherfahrungen zu sammeln und ihren Wortschatz zu erweitern. Durch genaues Hören und Wahrnehmen erlernen die Kinder schnell verschiedene Liedtexte, erkennen Melodien und entwickeln ein Rhythmusgefühl. Die Liedinhalte vermitteln den Kindern gleichzeitig Wissen zu bestimmten Themen (z.B.: religiöse Lieder, Tierlieder, Lieder passend zur Jahreszeit etc.)

Tanzen bereitet den Kindern viel Spaß:

Während des Freispiels, im Stuhlkreis und bei Bewegungsstunden haben die Kinder die Möglichkeit sich rhythmisch zu bewegen. Zu manchen Anlässen erlernen die päd. Fachkräfte mit den Kindern auch einfache Tänze.

Beim Tanzen werden die Fantasie und Kreativität der Kinder angeregt. Sie entwickeln eigene Körpererfahrungen und werden in ihrem Rhythmusgefühl gefördert. Beim Erlernen kleiner Tänze wird die Merkfähigkeit sowie das Gemeinschaftsgefühl gestärkt.

Am Musizieren haben die Kinder viel Freude:

Besonderen Spaß bereitet es den Kindern Lieder und Geschichten mit Instrumenten zu begleiten. Hierbei stehen ihnen Instrumente wie Triangel, Glockenspiel, Klanghölzer, Rassel, Handtrommel u.v.m. zur Verfügung. Die Kinder lernen diese Instrumente kennen und können den richtigen Umgang damit üben.

Dadurch wird ihre Fantasie angeregt und sie versuchen selbstständig Instrumente nachzubauen. Dazu benutzen sie Alltagsmaterialien, die sie für ihr Spiel umfunktionieren.

9.1.7 Umwelt/Kultur, Natur/Technik

„Wir Kinder sind neugierig und wollen viel entdecken."

Die Kinder haben in unserer Kindertagesstätte die Möglichkeit auf vielfältige Weise Umwelt- und Naturerfahrungen zu machen. Ebenso vermitteln wir ein werteorientiertes Kulturverständnis und sammeln erste Erfahrungen im Bereich Naturwissenschaften und Technik.

Tiere sind besonders interessant:

Foto: privat

- Die Kinder lernen verschiedene Tierarten kennen, z.B. durch Anschauen von Bilderbüchern, Vorlesen von Geschichten, bei Spaziergängen, Ausflügen oder Bauernhofbesuchen.
- Sie betrachten und beobachten Käferarten, Ameisen und Regenwürmer (z.B. im Lupenglas).
- Wir besuchen gemeinsam Kinder, die Haustiere besitzen und diese haben die Gelegenheit eigene Tiere in der Kindertagesstätte zu präsentieren

Durch diese Aktivitäten kommen die Kinder den Tieren näher, begegnen technischen Gerätschaften und können beim Experimentieren (Lupenglas) erste Erfahrungen sammeln.

Was uns die Erde Gutes spendet:

Foto: privat

- Die päd. Fachkräfte beobachten mit den Kindern das Wachsen und Gedeihen von mehreren Nahrungsmitteln im Garten/Hochbeet und auf dem Feld, z.B. Kresse säen und verarbeiten, Apfel- Kirsch- und Pflaumenbäume beobachten und Früchte ernten.
- In manchen Jahren gehen die Kinder im Herbst zusammen mit den päd. Fachkräften auf ein Kartoffelfeld und helfen bei der Ernte. Die Kinder erfahren hierbei viel Wissenswertes über das Anbauen, Wachsen und Zubereiten der Kartoffeln. Außerdem haben sie sehr viel Spaß auf dem Kartoffelacker und erfahren, dass viele fleißige Hände (Gemeinschaftsarbeit) ein schnelles Ende der Arbeit bringen.
- Wir feiern gemeinsam das Erntedankfest mit einem Gottesdienst oder in einer religiösen Einheit in der KiTa und danken Gott für die reichhaltige und vielfältige Ernte. Die Kinder erfahren, dass alles Leben, Wachsen und Gedeihen von Gott geschenkt wird und dass es an uns liegt, dies alles zu erhalten und zu pflegen.

Frühling, Sommer, Herbst und Winter – die Kinder erleben den Jahreskreis:

- Wir gehen oft spazieren und erkunden unseren Heimatort und seine Umgebung.
- Bei unseren Spaziergängen zeigen uns die Kinder stolz ihr „Zuhause“. Außerdem achten wir päd. Fachkräfte beispielsweise beim Überqueren der Straße auf einfache Verkehrsregeln.

- Die idyllische Landschaft rund um Büchenberg bietet uns die Möglichkeit vielfältige Naturerfahrungen zu sammeln. Die Kinder können sich über einen längeren Zeitraum mit einfachen Naturmaterialien sinnvoll beschäftigen.

Durch den Aufenthalt an der frischen Luft erleben die Kinder die verschiedenen Jahreszeiten und Naturveränderungen hautnah mit:

- Im Frühling erfreuen sich die Kinder am Erwachen der Natur und spielen mit Begeisterung auf unserem Außengelände. Hierbei können sie ihren großen Bewegungsdrang stillen. Bunte Blumensträuße z.B. auf der Pfarrwiese pflücken macht ihnen viel Spaß. Durch Gespräche mit den päd. Fachkräften lernen sie die heimischen Wald- und Wiesenblumen kennen.
- Im Sommer können wir bei schönem Wetter ein Picknick im Freien oder das Planschen und Matschen mit Wasser genießen. Den Kindern stehen die Fahrzeuge (Laufrad, Taxi, Roller, Dreirad, Traktoren usw.) und Sandspielsachen zur Verfügung.

Foto: privat

- Im Herbst erleben die Kinder mit Staunen die farblichen Veränderungen der Natur. Sie sammeln begeistert Kastanien, Eicheln, Tannenzapfen, Blätter usw. Mit diesen Naturmaterialien werden wir kreativ tätig.

Foto: privat

- Im Winter freuen wir uns über die ersten Schneeflocken und es macht allen Kindern viel Spaß im Schnee zu spielen und mit dem Schnee-Rutscher den kleinen Abhang im Kindergarten oder auf einer Wiese im Dorf hinabzufahren.

Foto: privat

Die Kinder erleben den Jahreskreis bewusst und sollen das Wertvolle und Schöne jeder Jahreszeit kennen lernen. So können sie ein Gefühl dafür bekommen, dass alles einzigartig ist.

Die Umwelt liegt uns am Herzen:

- In der Kindertagesstätte lernen die Kinder den Unterschied zwischen Bio-, Papier-, Plastik- und Restmüll. Der Abfall wird in unterschiedlichen Mülleimern getrennt. Für die Kinder ist es selbstverständlich ihren Müll nicht auf das Kindergartengelände und bei Spaziergängen und Picknicken in die Natur zu werfen.
- So beteiligen wir uns auch an Osterputzaktionen, um unsere Umgebung sauber zu halten.
- Auch im Umgang mit Energie achten wir darauf, nicht verschwenderisch mit Strom (Licht ausschalten) und Wasser (nicht den Wasserhahn unnötig laufen lassen) umzugehen.

Die Kinder lernen dadurch sorgsam und umsichtig mit der Natur und Umwelt umzugehen und Gottes Schöpfung nachhaltig zu bewahren. Sie werden sensibilisiert ihre Umgebung wertzuschätzen und zu achten.

9.2 Gesundheitsförderung in den verschiedenen Erziehungs- und Bildungsprozessen eines Kindes

Dies spiegelt sich in folgenden Bereichen wider:

- **gesunde Ernährung/Mittagsversorgung**
- **Betreuung 2-jähriger Kinder**
- **Kindern mit individueller Unterstützung im Bereich der Teilhabe**
- **Arbeit mit Schulanfängern**
- **Projektarbeit**
- **Tages- und Wochenablauf**
- **Aktivitäten im Jahreskreis**

In den folgenden Kapiteln wird verdeutlicht, wie die pädagogische Arbeit unserer Einrichtung die Kinder in den verschiedenen Entwicklungsbereichen fördert.

9.2.1 Gesunde Ernährung/Mittagsversorgung

„In der Gemeinschaft schmeckt VIELES besser!“

Gemeinsames, gesundes Frühstück:

Jeden Dienstag findet in der Kindertagesstätte in Form eines Buffets der Müsli Tag statt. Die Kinder können sich aus verschiedenen Müslisorten/Porridge und frischem Obst ihr Frühstück selbstständig zusammenstellen.

Foto: privat

Zum Trinken stehen Tee, Milch/warmer Kakao und Wasser zur Verfügung. An den restlichen Tagen der Woche frühstücken die Kinder zwischen 7:30 Uhr und 10:30 Uhr. Wir achten in unserer Kita auf einen zuckerfreien Vormittag und verzichten überwiegend auf Süßigkeiten. Alle Lebensmittel sowie die mit Namen versehenen Frühstücksdosen der Kinder werden bis zum Verzehr in einem eigenen Kühlschrank aufbewahrt.

Foto: privat

Elternfrühstück:

Einmal im Monat können die Eltern für die Kinder ein gesundes Frühstück zubereiten. Die Kosten hierfür werden aus der Frühstückskasse getragen. Für die Eltern, die sich bereit erklären ein Frühstück zu organisieren, hängt eine Liste im Eingangsbereich an der Informationstafel aus.

Foto: privat

Häusliche Aktivitäten:

Im Jahreskreis gehören zu unserem Beschäftigungsangebot auch häusliche Aktivitäten, an denen die Kinder immer wieder viel Freude haben.

Mittagsversorgung und -betreuung:

Die Mittagsversorgung/Betreuung der Kinder findet täglich zwischen 12:15 Uhr und 14:00 Uhr statt. Viele Kinder essen regelmäßig in der Kindertagesstätte und

werden hierbei von ein bis zwei päd. Fachkräften betreut. Eine ruhige und gemütliche Atmosphäre beim Essen wird dadurch ermöglicht.
Zu Beginn der Mittagsversorgung setzen sich die Kinder an die bereits, auch mithilfe der Kinder, gedeckten und schön dekorierten Tische. Als Geschirr benutzen wir Porzellanteller und Glasschälchen, das jeweilige Besteck sowie Kindertassen. Servietten liegen ebenfalls für die Kinder bereit!
Das gemeinsame Beten gehört in unserer Einrichtung zum täglichen Ritual.
Das Essen wird in temperaturkontrollierten Wärmebehältern von der Firma Grümel gGmbH geliefert. Diese bietet ein gesundheitsbewusstes Essen für Kinder an (Fit-Kid-Programm). Bei der Lieferung sowie vor der Essensausgabe wird die Temperatur von den päd. Fachkräften kontrolliert und protokolliert.
Wir päd. Fachkräfte achten bei der Essensausgabe auf Unverträglichkeiten und evtl. Allergien der Kinder. Bei den gemeinsamen Mahlzeiten lernen die Kinder den Umgang mit Messer und Gabel sowie weitere Tischkulturen. Ziel ist es, den Kindern Freude an den Mahlzeiten zu vermitteln und auf gesundheitsförderndes Verhalten zu achten. Richtige Esskulturen werden vorgelebt.
Für die Kinder ist es eine Selbstverständlichkeit ihr benutztes Geschirr auf den dafür vorgesehenen Wagen zu räumen.
Nach dem Mittagessen gehen wir in Kleingruppen Hände waschen bzw. das Gesicht säubern.
Im Anschluss daran gehen die jüngeren Kinder, manchmal auch die Schulanfänger, wenn sie das Bedürfnis nach einer Pause haben, in den Ruheraum, um sich zu erholen. In dieser Entspannungszeit erzählt die päd. Fachkraft eine Geschichte und betreut diese Ruhephase. Kinder, die nicht einschlafen möchten, dürfen sich leise ein Bilderbuch anschauen.
Eingeschlafene Kinder werden um 14:30 Uhr geweckt. Kinder, die nicht eingeschlafen sind, gehen um 14:00 Uhr in die Spielgruppe.
Die Schulanfänger und die Kinder, die direkt nach dem Mittagessen bis spätestens 13:30 Uhr abgeholt werden, suchen sich eine ruhige Beschäftigung

am Tisch. Diese Kinder werden im Gruppenraum ebenfalls von einer päd. Fachkraft betreut.
Von 13:00 bis 14:00 Uhr erledigt eine Küchenhilfe die anfallenden hauswirtschaftlichen Tätigkeiten in der Küche, vertretungsweise übernimmt dies eine päd. Fachkraft.
Von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr findet die Nachmittagsbetreuung statt Auch hier bieten wir den Kindern eine kleine Snackpause mit frischem Obst und Getränken an.

Foto: privat

Gesunde Zähne:

Einmal wöchentlich – nach dem gemeinsamen Frühstück - üben wir mit den Kindern das Zähne putzen. Dabei kommt es weniger auf das gründliche Reinigen der Zähne an, sondern darauf, dass die Kinder dieses Ritual einüben, die Putztechnik erlernen und dabei auch Freude empfinden. Jedes Kind besitzt seine eigene Zahnbürste und seinen eigenen Zahnbecher.

Foto: privat

Auf die Reinigung dieser Utensilien wird sehr geachtet. Regelmäßig werden Becher sowie Bürste von den päd. Fachkräften gründlich gereinigt und auf ihre Brauchbarkeit überprüft. Eine Ernährungsberaterin des Gesundheitsamtes Fulda unterstützt uns durch ihre Besuche in der Kindertagesstätte professionell bei der Zahnpflege. Durch die frühe, regelmäßige Anleitung zur Zahnpflege,

sowohl im Elternhaus als auch in der Kindertagesstätte, wird den Kindern die Wichtigkeit ihrer Handlung als gesunderhaltende Maßnahme bewusst.

Wichtig: Im Kindergarten üben wir das Zähne putzen – die Verantwortung der Zahnhygiene liegt in den Händen der Eltern!

9.2.2 Betreuung 2-jähriger Kinder

„Bildung von Anfang an – auch den Kleinsten gerecht werden!“

Foto: privat

In einer altersübergreifenden Gruppe treffen 2 bis 6-jährige Kinder aufeinander. Diese Altersspanne ist sehr weit und bedarf eines großen Fingerspitzengefühls in den unterschiedlichen Förder- und Entwicklungsbereichen.
Auf jedes Kind muss individuell eingegangen werden, d.h. die päd. Fachkräfte setzen mit der Förderung am Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes an. Dabei ist es wichtig, jedem Kind gerecht zu werden, damit niemand unter- aber auch nicht überfordert wird.
Unser Bestreben ist es Kindern Raum zum Wohlfühlen/Rückzug, Geborgenheit, Förderung der eigenen Persönlichkeit/Selbstständigkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der Gruppe zu geben und zu vermitteln.

Die Betreuung 2-jähriger Kinder beinhaltet viele Tätigkeiten im pädagogischen, pflegerischen und hauswirtschaftlichen Bereich:

- Selbstständigkeit (längere Zeitspanne von den Eltern getrennt sein, neue Bezugspersonen akzeptieren und annehmen, sich in den Kindergartenalltag einbringen, allein essen, u.v.m.)
- Sauberkeit (wickeln, Toilettengang üben, etc.)
- Sozialverhalten (den Tagesablauf kennenlernen, Spielregeln, Kommunikation untereinander, etc.)
- Hinführung zu allen Förderbereichen, die in der Kindertagesstätte von großer Bedeutung sind, wie z.B. die Förderung der sozialen und kreativen Fähigkeiten, der Sprache, der Wahrnehmung, der Motorik, der rhythmisch-musikalischen Fähigkeiten, des Umwelt- bzw. Naturverständnisses sowie der christlichen Glaubensvermittlung.

Gerade bei der Betreuung und Förderung der U3 Kinder ist die Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern wichtig! Partnerschaftliches Miteinander und Gespräche zwischen päd. Fachkräften und Eltern sind eine Bereicherung für das Zusammenleben in unserer Kindertagesstätte und besonders in der Eingewöhnungsphase von großer Bedeutung. Uns ist es wichtig, dass Kinder gerade am Anfang der Eingewöhnungsphase täglich eine für sie individuell angemessene Zeitspanne in unserer Einrichtung verbringen können. Geht ein Kind mit guten Erinnerungen nach Hause, kommt es am nächsten Tag freudig wieder und die Trennung von zu Hause fällt ihm leichter. Zur Eingewöhnung der neuen Kinder haben wir ein auf unsere KiTa zugeschnittenes Eingewöhnungskonzept verfasst. Dies ist im KiTa-Ordner jederzeit einsehbar.

9.2.3 Teilhabe von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Kindern

„Es ist normal, verschieden zu sein!“

(Richard von Weizsäcker)

Menschen mit Beeinträchtigungen haben ein Recht auf gleichberechtigtes Leben in allen Bereichen der Gesellschaft (siehe UN-Behindertenrechtskonvention). Jedem Kind mit Behinderung soll in unserer Kindertagesstätte diese Teilhabe ermöglicht werden. Die gemeinsame Erziehung, Bildung und Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung stellt sowohl für die Kinder und Fachkräfte in unserer Einrichtung als auch für die Eltern eine Bereicherung dar. Teilhabe ist ein wesentlicher Prozess zwischen päd. Fachkräften, Kindern mit und ohne Behinderung sowie allen Eltern. Es erfordert sowohl von päd. Fachkräften als auch von Eltern, insbesondere den Eltern der Kinder mit Behinderung den Mut, sich den unbekannten Chancen und Möglichkeiten, aber auch all den Unsicherheiten zu stellen und damit vertraut zu machen.

In unserer Kindertagesstätte geht es um:

T O L E R A N Z
E M P A T H I E
I N D I V I D U A L I T Ä T
L E B E N S F R E U D E
H I L F S B E R E I T S C H A F T
A K Z E P T A N Z
B E T E I L I G U N G
E N T F A L T U N G

Durch eine enge Zusammenarbeit der KiTa mit Eltern, der Frühförderstelle, der Fachberatung, den medizinisch- therapeutischen Praxen und weiteren Diensten ist eine gezielte, entwicklungsgemäße Förderung möglich.
Ziel und Aufgabe der teilhabeorientierten Arbeit in der Kindertagesstätte St. Jakobus Büchenberg ist es, Entwicklungsbeeinträchtigungen und individuelle Unterstützungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und gemeinsam mit allen Beteiligten geeignete Förderangebote zu entwickeln, um die gleichberechtigte Teilhabe des Kindes am KiTa-Alltag zu ermöglichen. Ebenso ist es wichtig, die Kinder mit Behinderung in ihrer Entwicklung ganzheitlich zu fördern und in die Gesellschaft einzugliedern.
Für die päd. Fachkräfte ist ein fortlaufender Austausch mit den unterschiedlichsten Institutionen und Fachkräften zum Wohle der Kinder sehr wichtig. Dazu zählen auch kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen. Seit Beginn der gemeinsamen teilhabeorientierten pädagogischen Arbeit haben wir die Erfahrung machen dürfen, dass Kinder mit und ohne Behinderung voneinander profitieren und ein durchaus soziales Miteinander entstanden ist, denn für Kinder ist es normal, verschieden zu sein.

9.2.4 Arbeit mit Schulanfängern

„Ich bin jetzt ein Vorschulkind!“

Die gesamte Kindergartenzeit ist Vorbereitung auf die Schule und auf die selbstständige Lebensgestaltung jedes Kindes. Besonders im letzten Kindergartenjahr führen die päd. Fachkräfte die Kinder noch gezielter zu Eigenverantwortung und Selbstständigkeit hin.
Gute Zusammenarbeit mit der zuständigen Grundschule ist uns als Einrichtung sehr wichtig, um den „Schulanfängern“ einen guten Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule zu ermöglichen. Näheres zur Gestaltung kann in Kapitel 14 (Zusammenarbeit mit anderen Institutionen) nachgelesen werden.

Folgende Beschäftigungen und Aktionen stehen im Vordergrund:

Während des Tagesablaufs:

- Die Kinder weben und sticken.
- Es werden jahreszeitbezogene Bastelarbeiten mit oder ohne Schablonen angeboten.
- Bei besonderen Aufträgen im Tagesverlauf werden die Kinder in die Verantwortung genommen und im häuslichen sowie sozialen Bereich mit einbezogen.

Foto: privat

Schulanfängertreffen:

Einmal in der Woche, an einem bestimmten Nachmittag, treffen sich die Schulanfänger für eine Stunde, in der gezielte Übungen zur Schulvorbereitung durchgeführt werden. Es wird eine schulähnliche Atmosphäre geschaffen, in der die Kinder ihren festen Sitzplatz haben und eigenständig und konzentriert arbeiten.

Foto: privat

Würzburger Trainingsprogramm:

Das Projekt „Hören-Lauschen-Lernen“ dauert ca. 10-15 Minuten täglich und geht über einen Zeitraum von 20 Wochen. Hierbei handelt es sich um eine spielerische Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache.

Die Welt der Mathematik verstehen:

Foto: privat

„Mengen, zählen, Zahlen“ ähnelt dem Förderkonzept des Würzburger Trainingsprogramms und hat das Ziel, den Kindern spielerisch den Sinn der Zahlen zu vermitteln. In Übungen kommen Materialien zum Einsatz, die die Struktur der Zahlen anschaulich darstellen. Die Kinder lernen den Zahlenraum 1-10 kennen.
Wichtig ist nicht nur das Aufzählen der Zahlenfolge, sondern das Wahrnehmen und Erfassen der Mengenunterschiede.
Das Programm geht über einen Zeitraum von 8 Wochen und richtet sich nach einem fest vorgeschriebenen Förderplan.

Aktionen im Jahreskreis:

- Die Grundschule am Rippberg in Hattenhof und unsere Einrichtung stehen im engen Kontakt miteinander, zum Wohle der zukünftigen Schulanfänger. Dies geschieht unter anderem durch gegenseitige Besuche, gemeinsame Beschäftigungen und dem Austausch zwischen päd. Fachkräften und Lehrpersonal.
- Die örtliche Bücherei bietet für die Kinder die Aktion „Bib-fit“ an, wobei das Kennenlernen der Bücherei und der Umgang mit Büchern spielerisch vermittelt werden. Zum Abschluss dieses Projektes bekommen alle einen Bibliotheksführerschein, der zum Ausleihen von Büchern benötigt wird.
- Themenbezogene Ausflüge finden statt.
- Der Höhepunkt zum Ende der Kindergartenzeit ist der Abschlussgottesdienst in der Pfarrkirche St. Jakobus mit Segnung der Schulanfänger.
  Danach erleben die Kinder mit ihren päd. Fachkräften einen spannenden Ausflugstag und abends findet ein gemütlicher Ausklang mit den Eltern in der KiTa statt.

Christliche Anlässe:

Zu einigen religiösen Festlichkeiten gestalten wir Wortgottesdienste. Die Kinder bringen sich durch Fürbitten, Gebete, Geschichten und meditative Tänze in den Gottesdienst ein.

Diese Aktivitäten tragen dazu bei, den Kindern einen guten Start in die Schule zu ermöglichen.

9.2.5 Projektarbeit

„Wir Kinder wirken mit – unsere Meinung ist gefragt!“
Durch Partizipation, d.h. Beteiligung, haben alle Kinder die Möglichkeit den Alltag innerhalb der Einrichtung mitzubestimmen und zu gestalten.

Durch eine Weiterbildung zum Thema „Lernmethodische Kompetenzen“ arbeiten wir in Form von metakognitiven Projekten. Unter lernmethodischer Kompetenz versteht man die Grundlagen für den Wissenserwerb und selbstgesteuertes Lernen. Dabei entwickeln die Kinder durch eigene Ideen, Forschen, Experimentieren und Dokumentieren ein Bewusstsein für lebenslanges Lernen und ihre individuellen Lernmuster. Am Ende eines Projektes ist die Präsentation des Erlernten und Erfahrenen von großer Bedeutung. Bei den Projekten arbeiten die päd. Fachkräfte sowohl in Kleingruppen als auch mit der Gesamtgruppe. Die Auswahl der Projektthemen orientiert sich am Jahreskreis sowie an den Interessen der Kinder. Wir führten schon Themen wie „Wald- und Naturerfahrungen“, „Farben, Formen, Zahlen“, „Bewegung und Konzentration“ durch. Auch für außergewöhnliche Projekte wie „Auf den Spuren der Reformation - Martin Luther“ sind die Kinder offen und zu begeistern.

Falls wir eine Erzieherin im Anerkennungsjahr betreuen, ist die Durchführung eines ersten selbständigen Projektes eine wertvolle Erfahrung.

9.2.6 Tages- und Wochenablauf

„Ein neuer Tag fängt an und ich freue mich daran!"

Tagesablauf in unserer Kita:

07:30 Uhr	Kindertagesstätte öffnet
07:30 Uhr - ca. 11:00 Uhr	Freispiel, d.h. die Kinder haben die Möglichkeit ihre Bedürfnisse und Spielvorstellungen individuell zu gestalten.
09:00 Uhr	Gemeinsamer Morgenkreis zum Begrüßen und besprechen des Tages
7:30 Uhr bis ca.10:30 Uhr	Frühstückmöglichkeit der Kinder/dienstags – Müslifrühstück mit Zähneputzen – siehe Wochenplan! Während der Freispielzeit finden auch gelenkte Beschäftigungen und Projekte/Förderprogramme durch die päd. Fachkräfte statt, wie themenbezogene Bastelaktivitäten, individuelle Einzel- und Kleingruppenförderung, „Mengen- zählen-Zahlen", „Hören-Lauschen-Lernen", außerdem gemeinsame Tisch- und Regelspiele mit der päd. Fachkraft.
11:00 Uhr - 12:15 Uhr	Gemeinsamer Stuhlkreis mit fachlichen Inhalten, Liedern, Geschichten, Bilderbüchern, religiösen Beschäftigungen, Geburtstagsfeiern u.v.m. Je nach Wetterlage spielen wir im Garten, gehen spazieren, besuchen Spielplätze im Ort oder erkunden den Wald.
12:15 Uhr - 12:30 Uhr	Abholzeit der Kinder, die die Mittagsversorgung nicht in Anspruch nehmen.

12:15 Uhr - 14:00 Uhr	Mittagsversorgung- gemeinsames Einnehmen der Mahlzeiten in der Gruppe, Zähne putzen, Ruhephase der jüngeren Kinder im Mehrzweckraum und ruhiges Spiel der Schulanfänger in der Schneckengruppe.
ab 14:00 Uhr	Kinder, die über die Mittagszeit nicht in der Kita bleiben, können die Kita wieder besuchen. Freispiel in der Gruppe oder auf dem Außengelände sowie Snack- und Getränkepause.
16:00 Uhr	Kindertagesstätte schließt

Die Kinder sollten bis spätestens 09:00 Uhr in die Kita gebracht werden. So können sie sich besser in die einzelnen Spielgruppen integrieren und am Geschehen des Vormittags teilnehmen.
(Ausnahme: Die Vorschulkinder, die an den Vorschulprogrammen „Mengen, zählen, Zahlen“ und „Hören-Lauschen-Lernen“ teilnehmen, müssen bereits um 08:00/08:15 Uhr in der Kita sein).

Foto: privat

Foto: privat

Besonderheiten im Wochenablauf unserer Kita:

Wochentage	vormittags	nachmittags
Montag	**Entwicklungsgespräche (von Januar bis Juli):** Eltern der „Schneckenkinder“ haben um 8:15 Uhr die Möglichkeit ein Gespräch über ihr Kind mit den zuständigen päd. Fachkräften zu führen (mit Termin). **Turntag der Marienkäfergruppe:** Wir turnen unter Anleitung einer päd. Fachkraft.	**Schulanfängertreffen:** (am Nachmittag für ca. eine Stunde)
Dienstag	**Gemeinsames Müslifrühstück mit anschließendem Zähneputzen (ca. 9:30 Uhr):** Einmal im Monat können Eltern ein gesundes Frühstück vorbereiten. Die Kosten trägt die Frühstückskasse.	
Mittwoch	**Entwicklungsgespräche (von Januar bis Juli):** Eltern der „Marienkäferkinder“ haben um 8:15 Uhr die Möglichkeit ein Gespräch über ihr Kind mit den zuständigen päd. Fachkräften zu führen (mit Termin).	

	Turntag der Schneckengruppe: Wir turnen unter Anleitung einer päd. Fachkraft.	
Donnerstag	**Projektarbeit:** mit den 4–5-jährigen Kindern; Stichtag: 1. Juli	
Freitag	**Spielothek:** Von 7:30 Uhr bis 9:00 Uhr besteht die Möglichkeit ein Spiel aus unserer Spielothek für eine Woche auszuleihen.	

Ausnahmen bestätigen die Regel, d.h. dies sind Richtzeiten, die die päd. Fachkräfte je nach den Bedürfnissen der Kinder evtl. auch beliebig gestalten können.

9.2.7 Aktivitäten im Jahreskreis

„Bei uns ist immer etwas los!“

Im Jahreskreis unserer Kindertagesstätte finden sowohl immer wiederkehrende Aktivitäten als auch themenbezogene Aktionen statt. Wir stellen den Jahreskreis unter ein Thema, dass sich in allen Aktionen der pädagogischen Arbeit widerspiegelt. Zum Beispiel „Ein KiTa-Jahr voller Farben“ oder „Unsere KiTa ist ein Wohlfühlhaus…“
Die Kinder haben Spaß und Freude daran und erfahren viel Wissenswertes. Auch die Eltern und andere Gemeindemitglieder werden dabei in unseren KiTa-Alltag integriert. So erhält auch die Öffentlichkeit regelmäßig Einblicke in unser Konzept.

Das erste Kindertagesstätten-Halbjahr beginnt:

- Kurz vor der Aufnahme eines Kindes in unserer Einrichtung, laden wir zu einem **Informationsgespräch** ein. An diesem Tag bekommen Eltern alle wichtigen Formalitäten und erfahren einiges über unseren Kindergartenalltag.

- Für interessierte Eltern bieten wir das **„Eltern-Café"** in unserer Einrichtung an. An diesem Tag haben die Eltern dabei die Möglichkeit sich zu begegnen und im Anschluss daran an Aktionen mit dem Kind teilzunehmen.

- Zu Beginn des Kindergartenjahres starten wir mit dem Projekt **„Brandschutz geht uns alle an!"** Die Kinder werden spielerisch an das Thema herangeführt und lernen dabei wichtige Verhaltensregeln. Die alljährliche Wiederholung ist uns päd. Fachkräften sehr wichtig.

- Am **Weltkindertag** nutzen wir die Gelegenheit mit den Kindern über ihre Rechte zu sprechen.

- Das erste Fest im Kindergartenjahr ist **Erntedank** mit besonderen Angeboten wie Kartoffelernte, Brot backen und entsprechenden häuslichen Aktivitäten. Zum Thema Erntedank gestalten wir eine gemeinsame religiöse Einheit, um dieses Fest besonders hervorzuheben. Zum **Fest des heiligen Schutzengels** (02.10. jedes Jahres) bekommen die Kinder einen kleinen gesegneten Schutzengel.

- Im Herbst werden alle Eltern zu einem **Elternabend mit Elternbeiratswahl** eingeladen. Alternativ kann die **Wahl** des **Elternbeirats** während des KiTa-Alltags in Form eines **Wahllokals** erfolgen. In diesem Fall würde der **Elternabend** ausschließlich einem

ausgewählten **Schwerpunktthema** mit Moderation eines **Referenten** gewidmet sein und zu einem **späteren Zeitpunkt** im KiTa-Jahr stattfinden.

- **Eine Lehrkraft der Grundschule am Rippberg aus Hattenhof** besucht unsere Einrichtung, um die zukünftigen Erstklässler kennen zu lernen. Mit Zustimmung der Eltern beobachtet sie die Kinder bei einem Bewegungsspiel, das von den päd. Fachkräften angeleitet wird. Jedes Kind darf sich selbst malen und es findet ein Gesprächsaustausch zwischen einer päd. Fachkraft und der Lehrerin statt.

- Seit mehreren Jahren **basteln die Väter/Eltern** bei einem gemütlichen Bastelabend mit viel Freude die **Laternen** für den Martinsumzug.

Foto: privat

- Unsere **St. Martinsfeier** beginnt mit einem Wortgottesdienst, den die Vorschulkinder gestalten. Wir beteiligen uns an **Aktionen** wie z.B. „Teilen kann Heilen“ oder „Meins wird Deins“ und sammeln Spenden für hilfsbedürftige Menschen. Nach dem Gottesdienst finden ein Laternenumzug mit musikalischer Begleitung und Martinsreiter sowie ein Martinsspiel am Feuer mit anschließendem gemütlichem Beisammensein statt.

Foto: privat

- Jedes Jahr nimmt unsere Kindertagesstätte am **„Bundesweiten Vorlesetag“** teil. Dieser findet immer Mitte November unter einem vorgegebenen Motto statt. Hierbei haben die Eltern die Möglichkeit sich einzubringen.

Foto: privat

- Unsere **Nikolausfeier** am Namenstag des Hl. Bischof Nikolaus ist für die Kinder immer ein aufregendes Fest. Dazu gehören evtl. ein Spaziergang mit Suche nach dem Nikolaus und anschließend eine gemütliche Feier im Stuhlkreis.

- In der Adventszeit darf das **Jesuskind** (in Form einer Babypuppe) jedes Kind bzw. jede Familie für einen Tag zu Hause besuchen. In der Kindertagesstätte können die Kinder dann ihre Erlebnisse mit dem Jesuskind berichten. Am letzten Kindergartentag vor den Weihnachtsferien findet unsere **Weihnachtsfeier** statt. Die Kinder packen an diesem Tag die Gruppengeschenke vom „Christkind“ aus und als Überraschung für die Eltern nehmen die Kinder ein selbstgebasteltes Weihnachtsgeschenk mit nach Hause.

Foto: privat

Das zweite Kindertagesstätten-Halbjahr beginnt:

- Am Festtag der **Hl. Drei Könige** besuchen wir die liebevoll gestaltete Krippe in der örtlichen Kirche.

- Die **Ernährungsberaterin** besucht unsere Einrichtung. Sie zeigt den Kindern in abwechslungsreichen Einheiten die sogenannten „Zahnputztechniken“ und somit den richtigen Umgang mit der Zahnbürste. Ebenso vermittelt sie in diesem Zusammenhang den Kindern viel Wissenswertes über gesunde Ernährung.

- Anfang Februar empfangen wir den **Blasiussegen** zum Schutz vor Halskrankheiten.

- Helau! Zur Fastnachtszeit feiern wir eine große **Faschingsparty** mit Einzug des „Büchemicher“-Prinzen/-paares und seinem Gefolge. Das Motto der Feier wird stets dem Namen des amtierenden Prinzen/-paares angepasst.

Foto: privat

- Am **Aschermittwoch** sprechen wir über die beginnende Fastenzeit und empfangen das Aschenkreuz.

- Nach Absprache kommt ein/-e **Fotograf/Fotografin** in die Einrichtung. Die Eltern haben die Möglichkeit die Fotos kostengünstig zu erwerben.

- **Großelternnachmittage** finden in Abständen statt. Hierzu laden die Kinder ihre Großeltern zu einem kleinen Programm mit Kaffee und Kuchen ein.

- Die **Wochen vor Ostern** sind geprägt von religiösen Geschichten, Liedern, Besuch des Kreuzweges in der Kirche, Meditationen und Anschauungen, u.v.m. Außerdem gehen die Kinder anlässlich der **Osterfeier** auch auf Nestersuche.

- Im Mai dürfen sich alle Mütter auf eine Überraschung zum **Muttertag** freuen.
  Die Kinder basteln auch zum **Vatertag** ein kleines Geschenk.

- Jedes Jahr im Juni nehmen wir am **„Tag der kleinen Forscher“** teil. Dieser ist ein bundesweiter Mitmachtag für eine gute frühe Bildung. Es werden verschiedene Experimente zu einem vorgegebenen Thema durchgeführt.

Foto: privat

Foto: privat

- Gegen Ende des Kindergartenhalbjahres findet der **Kennenlerntag für die Schulanfänger in der Grundschule** am Rippberg in Hattenhof statt. Die Schulanfänger führen an diesem Tag unter Anleitung einer Lehrerin und einer päd. Fachkraft verschiedene Übungen und Aufgaben durch. Im Anschluss findet ein Gesprächsaustausch zwischen Lehrkräften und päd. Fachkräften statt.
  Im Sommer besuchen uns die Zweitklässler in der Einrichtung und präsentieren stolz ihre Leseerfolge.

- Wir bieten für die bevorstehende Einschulung der Kinder das Basteln von **Schultüten** an**.**

- Im Frühsommer planen die päd. Fachkräfte gemeinsam mit dem Elternbeirat den **das Familienfest.**

- Der langersehnte **Ausflug der Schulanfänger** mit den päd. Fachkräften der Kindertagesstätte findet kurz vor den Sommerferien statt. Dafür planen wir päd. Fachkräfte gemeinsam mit den Kindern immer ein abwechslungsreiches Programm. Unter anderem stehen Aktionen wie Krankenhausbesichtigung, Planetarium, Besichtigung des Bahnhofes, des Polizeipräsidiums oder der Kinderakademie zur Auswahl.

- Abschluss des Kindergartenjahres ist meist das örtliche **Pfarrfest**, an dem wir mit den Kindern aktiv am Gottesdienst teilnehmen.

Im gesamten Jahresablauf feiern wir Geburtstage der Kinder und päd. Fachkräfte. Auch der Namenstag wird geehrt. Die Kinder sind stolz, an diesen besonderen Tagen im Mittelpunkt zu stehen. Ebenso nehmen wir an verschiedenen Anlässen im Ort teil, z.B. Geburts- und Namenstag des Pfarrers.

10. Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen

Das Portfolio – mehr als nur eine Sammelmappe:

Bis Sommer 2015 haben wir den Kindern am Ende der KiTa-Zeit eine Mappe mit ihren gesammelten Kunstwerken überreicht. Im Portfolio geht es aber nicht in erster Linie um fertige Ergebnisse, sondern um eine fundierte Reflexion und Evaluation der individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozesse des Kindes. Das Portfolio stellt ausschließlich das Kind selbst in den Mittelpunkt. Wir werden mit der Portfolioarbeit die Bildungs- und Entwicklungsgeschichte des Kindes sichtbar machen und darauf aufbauend unsere pädagogische Arbeit den individuellen Bedürfnissen des Kindes anpassen.

Das Portfolio gehört von Anfang an dem Kind:

Diese Regel bevollmächtigt das Kind über die Gestaltung seines Ordners selbst zu entscheiden. Durch dieses Entscheidungsrecht wird das Selbstbewusstsein des Kindes gestärkt und es lernt die Wertschätzung seines Portfolios auf eine andere, neue Art und Weise kennen.

Das Portfolio benötigt Pflege:

Wir werden regelmäßig mit dem Kind an seinem Portfolio arbeiten und fortlaufend wichtige Entwicklungsschritte dokumentieren.

Das Portfolio bietet eine sehr gute Reflexionsgrundlage für das Gespräch mit den Eltern:

Im Portfolio stehen die besonderen Fähigkeiten des Kindes im Vordergrund. Es hilft darüber hinaus Entwicklungsschritte in verschiedenen Lebensräumen (Kita

und Elternhaus) zusammenzuführen. So ist ein ganzheitlicher Blick auf das Kind möglich. Das Portfolio bietet eine perfekte Vorlage zur Entwicklungsdokumentation und es besteht ein kontinuierlicher Dialog zwischen Kind, Eltern und päd. Fachkräften.

11. Leitungsaufgaben

„Viele Fäden führen zusammen…“

Der Aufgabenbereich der Leitung ist sehr vielfältig und umfangreich. Da in einer öffentlichen Einrichtung viele Personengruppen aufeinandertreffen, ist es wichtig, dass die Leitung die Anliegen, Wünsche und Bedürfnisse vermittelt und organisiert. Um pädagogisch wertvolle Arbeit anbieten zu können, ist gute Kommunikation und Zusammenarbeit von großer Bedeutung!

Leitung und Träger:

Gerade in einer kirchlichen Einrichtung ist die Zusammenarbeit zwischen Träger und Leitung sehr wichtig, da die Leitung in unserer Einrichtung auch viele Verwaltungsaufgaben übernimmt.
Diese sind u.a.

- Daten für die Abrechnung der Elternbeiträge erfassen
- Daten für die Abrechnung des Mittagessens erfassen
- Verwaltung der Barkassen und Bankkonten (in Zusammenarbeit mit dem Rendanten/der Rendantin
- Schriftverkehr mit Ämtern und Behörden
- Einkäufe jeglicher Art (Putzmittel, Getränke, Frühstück…)
- Funktionalität der Einrichtung überprüfen und evtl. Instandsetzung anregen
- Aufnahmegespräche für die Aufnahme neuer Kinder
- Vermittlung zwischen Träger/Team/Eltern u. a.
- Mitwirkung und Auswahl bei Beschaffungsmaßnahmen
- Mitwirkung bei Personalangelegenheiten

Leitung und Team:

Die Leitung der Kindertagesstätte ist verantwortlich für gut durchstrukturierte Arbeit und sorgt für kollegiales Betriebsklima innerhalb des Teams. Auch obliegt ihr die Verantwortung für die pädagogische Arbeit und deren Weiterentwicklung.

Weiterhin gehören zu ihren Aufgaben

- die Arbeitseinteilung im Tagesablauf
- die Erstellung des Dienstplanes und die Ferien- und Urlaubsplanung
- jährliche Unterweisungen, z.B. Gesundheits- u. Sicherheitsbelehrungen …
- das Führen der Mitarbeitergespräche

Eine gut funktionierende Teamarbeit zeichnet die Qualität der Kindertagesstätte aus.

Leitung/Team und Eltern mit ihren Kindern:

Für eine gute konstruktive Arbeit in einer Kindertagesstätte ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Leitung/Team und den Eltern von großer Bedeutung.

Wichtig dabei ist, dass immer das Wohl des Kindes im Vordergrund steht.

Auch in dem Bereich Elternarbeit sind die Aufgaben der Leitung sehr umfangreich, z.B.

- Telefonate führen
- Elternbriefe und Infopost erstellen
- Terminkalender für die Eltern erstellen
- Elterngespräche führen
- Anliegen und Verbesserungsvorschläge erkennen, bewerten, ggf. annehmen und nach systematischer Auswertung Konsequenzen daraus ziehen
- Organisation von Festen, Veranstaltungen, Ausflügen, Buchausstellungen,
- Fototerminen, etc.

- Zusammenarbeit mit dem KiTa-Beirat (Vermittlungsglied zu den Eltern)
- Elternabende

Leitung und Öffentlichkeit:

Die Leitung stellt die Verbindung zwischen der Einrichtung und der Öffentlichkeit dar. Sämtliche Anliegen des Teams und der Eltern laufen zunächst über die Leitung.

Weiterhin fällt unter die Öffentlichkeitsarbeit der Leitung

- die Zusammenarbeit mit der politischen Gemeinde
- der Briefverkehr mit Ämtern und Behörden
- die Integration der Einrichtung in den Ort, z.B. Teilnahme an Festen und Feiern
- durch Leiterinnenkonferenzen immer auf dem neusten Stand bleiben

Es ist notwendig die Übersicht über alle Bereiche und Belange zu haben.
So ist gute Zusammenarbeit möglich.

12. Zusammenarbeit mit dem Träger

Das Profil unserer katholischen Kindertagesstätte:

Es gibt für die katholische Kirchengemeinde St. Jakobus viele gute Gründe Träger einer Kindertagesstätte zu sein.

Einer der wichtigsten Gründe dafür ist, dass Kinder bereits im Alter von 2-6 Jahren mit religiösen Inhalten vertraut gemacht werden können, denn in einer katholischen Kindertagesstätte spielen Glaube und die Beziehung zu Gott eine wichtige Rolle! Die Kinder, gleich welcher Konfession, bekommen eine Vorstellung von seiner schöpferischen Kraft und Schönheit.
Es ist das Anliegen des katholischen Trägers, dass Kinder und junge Familien christliche Glaubensstärkung von Anfang an erfahren.

Die über 80-jährige Tradition unserer Kindertagesstätte führte zu reicher Erfahrung in religiöser Früherziehung und stellt die Grundlage dafür dar. Unsere Einrichtung ist mittlerweile die einzige katholische Kindertagesstätte in der Großgemeinde Eichenzell. Festzustellen ist, dass die religiöse Erziehung das Interesse der Kinder an diesen Themen weckt und sie gerne angenommen werden.

Wer von der Kirchengemeinde übernimmt Aufgaben des Trägers:

- Verwaltungsrat der kath. Kirchengemeinde St. Jakobus Büchenberg
- Kurator/-in für die katholische Kindertagesstätte St. Jakobus
- Rendant/-in der Kirchengemeinde St. Jakobus Büchenberg

Wer von der Kindertagesstätte arbeitet direkt mit dem Träger zusammen:

Die Einrichtungsleitung ist die erste Bezugsperson, die mit dem Träger zusammenarbeitet. In einzelnen Bereichen ist das gesamte KiTa-Team mit dem Träger in Kontakt.

Welche Aufgaben übernehmen die Verantwortlichen dabei:

Die seelsorgerischen Aufgaben in der Kindertagesstätte werden von dem zuständigen Seelsorger der kath. Kirchengemeinde Büchenberg wahrgenommen.
Die Aufgaben der laufenden Personal- und Sachverwaltung der Kindertagesstätte werden derzeit von einem Kurator ehrenamtlich wahrgenommen. Hierzu wurde ein Beschluss des Verwaltungsrates gefasst sowie ein Kuratoren-Auftrag mit entsprechender Vollmacht durch den Generalvikar des Bistums Fulda erteilt. Der Kurator wird in allen Belangen der Kindertagesstätte St. Jakobus Büchenberg anstelle des zuständigen Administrators und Pfarrers der kath. Kirchengemeinde Hattenhof und Büchenberg sowie auf Grundlage der Beschlüsse des Verwaltungsrates tätig.

Das Gebaute der Kindertagesstätte sowie das Grundstück gehört der Gemeinde Eichenzell. Diese ist für die Instandhaltung des Hauses und der Pflege des Außengeländes zuständig. Dazu gehören die notwendigen Sicherheitsüberprüfungen.
Die Technik im Hause übernimmt ein externer Anbieter.

13. Zusammenarbeit im Team

„Gemeinsam ziehen wir an einem Strang…“

Grundvoraussetzung für pädagogisch wertvolles und effektives Arbeiten ist ein gutes Miteinander des gesamten Kindertagesstätten-Teams.

Um dies gewährleisten zu können, ist es wichtig:

- **sich gegenseitig zu akzeptieren und zu respektieren**
- **guten Austausch untereinander zu haben**
- **die verschiedenen Meinungen anzuhören und ggf. umzusetzen**
- **Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln**

Für den täglichen kurzen Austausch besprechen sich päd. Fachkräfte, um dabei eine kurze Planung des Tages, eine Reflexion des vergangenen Tages und evtl. Anfragen von Seiten der Eltern zu besprechen.
Ebenso gibt die Leitung aktuelle Kurzinformationen an das Team in regelmäßigen kleinen Teamrunden weiter.
Pädagogische Nachmittage finden jeden ersten Dienstag im Monat ab 14:00 Uhr statt, an diesen Tagen schließt die Einrichtung dementsprechend früher.
Außerordentliche Sitzungen werden nach Bedarf von der Leitung einberufen. Es werden dabei u.a. die Konzeption, die Projektplanung, anstehende größere Ereignisse, Träger-Team Angelegenheiten, Teilhabe von Kindern mit Unterstützungsbedarf, der Entwicklungsstand der Kinder u.v.m. angesprochen.
Einmal jährlich schließt die KiTa für einen pädagogischen Teamtag.

Für ein gutes Zusammengehörigkeitsgefühl ist es entscheidend, die Gemeinsamkeiten des Teams immer wieder hervorzuheben. Wichtig ist es darauf zu achten, die besonderen Fähigkeiten jedes einzelnen Mitarbeiters zu schätzen und einzubeziehen. Bei auftretenden Konflikten ist das Team in der

Lage sich auszusprechen und Lösungsmöglichkeiten zu suchen und diese umzusetzen. So entsteht ein gutes Wohlfühlklima in der Einrichtung.
Auch bei personellen Engpässen, wie z.B. Ausfall durch Krankheit oder Urlaub, organisiert die Leitung die Vertretung innerhalb des Teams, welches flexibel und spontan einsetzbar ist, es greift der aktuelle Notfallplan der KiTa.

Wir, das Team der Kindertagesstätte, präsentieren uns durch unsere gute Teamarbeit und treten in der Öffentlichkeit einig auf.

14. Zusammenarbeit mit den Eltern/ Erziehungspartnerschaft

Elternarbeit, die Grundlage für eine konstruktive, partnerschaftliche Erziehung des Kindes:

Unter Elternarbeit verstehen wir die Gesamtheit der Angebote, die unsere Kindertagesstätte den Familien bietet.
Diese Angebote sind grundlegende Elemente der pädagogischen Arbeit im Rahmen der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.
Dabei ist für uns päd. Fachkräfte die Verschwiegenheit (Schweigepflicht) gegenüber Dritten eine Selbstverständlichkeit.

Zusammenarbeit mit einzelnen Eltern:

- Tür- und Angelgespräche
- Telefonate
- Anmeldegespräche
- Beobachtung und Dokumentation von Lern- und Entwicklungsprozessen/Entwicklungsgespräche
- Beratungsgespräche (bei besonderen Fragestellungen)

Zusammenarbeit mit Eltern in Gruppen:

- Elternabend mit Elternbeiratswahlen und wichtigen Informationen
- Themenbezogene Elternabende, z.B. über Sprachentwicklung, pädagogische und religiöse Themen usw.
- Kita- bzw. Elternbeiratssitzungen
- Bastelnachmittage und -abende
- Gemeinsame Feste (z.B. Familienfeste, Großelternnachmittage, St. Martinsfeier, Verabschiedung der Vorschulkinder)

- Projektpräsentationen
- „Eltern Café“ - Mitmachaktionen für Eltern (Waldspaziergang, Spielevormittage etc.)

Schriftliche Elternarbeit:

- Elternbriefe (z.B. Anmeldeformulare, Einverständniserklärungen, Kurzinformationen, Terminkalender)
- Informationen an der Infotafel im Flurbereich (z.B. Speiseplan, ansteckende Krankheiten)
- Wochenrückblicke
- Veröffentlichung von Fotos gemeinsamer Aktivitäten auf einem digitalen Bilderrahmen im Flur

Zusammenarbeit im KiTa-Beirat:

Dem KiTa-Beirat gehören an:

- mindestens 3 Elternvertreter,
- die Leiterin der Einrichtung,
- eine von den Mitarbeitern der Einrichtung gewählte Vertretung,
- ein Vertreter des Pfarrgemeinderates
- sowie ein Beauftragter des Verwaltungsrates/ Kurator.

Der KiTa-Beirat dient der engen Zusammenarbeit zwischen Eltern, Mitarbeitern und der Pfarrgemeinde (nähere Erläuterung: „Betreuungsvertrag für Kindertageseinrichtungen im Bistum Fulda“).

Ziele der Elternarbeit sind:

- die Eltern über die Arbeit in unserer Einrichtung zu informieren
- den Austausch von Erwartungen und Vorstellungen zu fördern
- den Einrichtungsalltag durch die aktive Mitarbeit der Eltern zu bereichern

- die regelmäßige Kommunikation zwischen Eltern und päd. Fachkräften zu gewährleisten
- die partnerschaftliche Erziehung der Kinder zu unterstützen

Voraussetzung für gute Elternarbeit bzw. Erziehungspartnerschaft ist die Zusammenarbeit von Eltern und päd. Fachkräften auf der Basis der gegenseitigen Akzeptanz.

Die Meinung der Eltern und die der Kinder ist uns wichtig!

„Wer mir schmeichelt ist mein Feind, wer mich tadelt mein Lehrer!

- (Chinesisches Sprichwort)

Beschwerdemanagement:

Sowohl Kinder als auch Eltern haben das Recht zur Beschwerde.
Der verantwortungsvolle Umgang mit Beschwerden, Kritik und Verbesserungsvorschlägen ist für unsere Arbeit unverzichtbar, denn wir sehen Beschwerden als eine Chance zur Verbesserung an. Kritik und Anregungen sind hilfreich für die positive Weiterentwicklung unserer Kindertagesstätte.
Die Eltern können Anliegen und Beschwerden frei äußern und das Team, die Elternvertreter, die Einrichtungsleitung oder der Träger garantieren Eltern eine angemessene Reaktion und Rückmeldung auf die Anliegen, welche offen, sensibel und professionell behandelt werden. Ein direktes, ehrliches und offenes Miteinander ist uns sehr wichtig!

Anliegen, die Ihr Kind direkt betreffen, besprechen Sie bitte zuerst mit der päd. Fachkraft Ihres Kindes. Gerne nehmen wir uns Zeit für diese „Tür- und Angelgespräche“ und geben Ihnen Rückmeldung. Für ein längeres Gespräch wird ein Termin vereinbart, in dem ihr Anliegen in Ruhe besprochen wird. So können wir manche Sorge sehr schnell aus der Welt schaffen.

Sollte das Gespräch mit der päd. Fachkraft nicht ausreichen, dürfen Sie sich gerne an die Elternvertreter oder die Kitaleitung wenden. Ihre Anliegen werden gehört und nach einer beidseitig zufriedenstellenden Lösung gesucht.

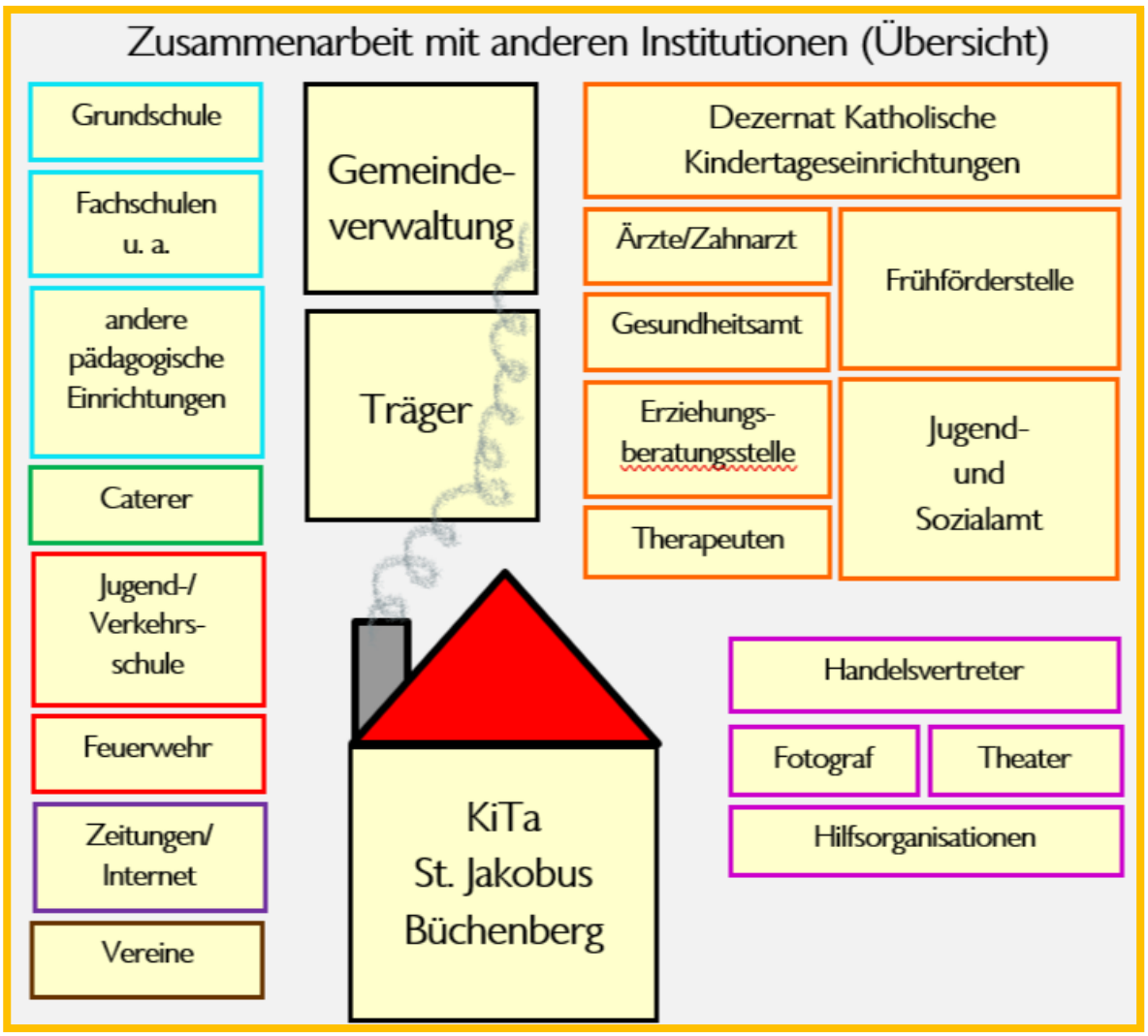
Anliegen, die die Einrichtung allgemein betreffen, (z.B. Tagesablauf, Gebäude, Außengelände …) besprechen Sie bitte mit der Kitaleitung oder evtl. mit den Vertretern des Elternbeirates. Auch hier bekommen Sie eine Rückmeldung und gegebenenfalls eine Kompromisslösung. Ist eine Problemlösung nicht sofort möglich, wird die Beschwerde dokumentiert mit Namen, Datum, Beschwerdegrund und einem Lösungsvorschlag. Auch der Beschwerdeverlauf wird dokumentiert. Dies dient der Erfassung des Problems, der Vereinbarung einer Zielstellung und der zeitnahen Korrektur. Bitte haben Sie keine Scheu bei Anliegen oder Problemen auf uns zuzukommen. Wir päd. Fachkräfte wünschen uns eine ehrliche, vertrauensvolle und offene Erziehungspartnerschaft.

Anliegen, die die Kinder betreffen und äußern, besprechen wir in kleinen oder großen Runden (Kinderkonferenzen) und versuchen Kompromisslösungen zu finden. Auch hier wird, wenn nicht sofort eine Problemlösung zu finden ist, ein Beschwerdeprotokoll dokumentiert und entsprechend bearbeitet.

15. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Zum Wohle der Kinder!

Nur durch gute Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen ist es möglich, dem Erziehungs- und Bildungsauftrag unserer Einrichtung gerecht zu werden. Vor Kontaktaufnahme mit einer Institution werden die Eltern darüber informiert. Bei den unterschiedlichen Gesprächssituationen ist es für uns selbstverständlich, dass wir die Schweigepflicht stets einhalten.
Hierbei geht es insbesondere um die Abklärung des Entwicklungsstandes und die Förderung der Kinder sowie um die Unterstützung bei Fragen und Hilfestellung für Eltern.



Katholische Kindertageseinrichtungen – Abteilung Lebensalter und Familie:

Ein wichtiger Ansprechpartner für alle kath. Einrichtungen ist das Dezernat Katholische Kindertageseinrichtungen des Bischöflichen Generalvikariates Fulda. Die zuständige Fachberatung informiert und unterstützt in vielfältigen Angelegenheiten. Sie berät in pädagogischen und rechtlichen Fragen sowie in Personalangelegenheiten.
Leitungskonferenzen und der Austausch der kath. Kindertagesstätten untereinander werden von der zuständigen Fachberatung organisiert.

Grundschule am Rippberg Hattenhof:

Um den Kindern einen guten Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule zu ermöglichen, ist uns der regelmäßige Austausch mit der Grundschule sehr wichtig. Durch gegenseitige Besuche können die Vorschulkinder das Lehrpersonal und die Schule kennenlernen. Der Kennenlerntag in der Grundschule und der Besuch einer Lehrkraft in unserer Einrichtung machen die Kinder mit der Grundschule vertraut und stärken sie für den bevorstehenden Schulstart. Bereits im letzten Kindertagesstättenjahr finden speziell für die Vorschulkinder verschiedene Angebote (Schulanfängertreffen, Hören-Lauschen-Lernen, Mengen-zählen-Zahlen etc.) statt, die das Interesse der Kinder wecken und Sicherheiten aufbauen.

Vorklasse Neuhof:

Für noch nicht schulfähige/schulreife Kinder besteht die Möglichkeit die Vorklasse in Neuhof zu besuchen, so dass sie anschließend den Anforderungen der Grundschule gerecht werden können.

Weiterführende Schulen:

Durch diverse Praktika/Sozialpraktika können Schüler/innen einen Einblick in das Berufsfeld Erzieher/in bekommen.

Fachschule für Sozialpädagogik:

Unsere Kindertagesstätte bietet als Ausbildungsbetrieb Studierenden der Fachschule für Sozialpädagogik im Rahmen ihrer Ausbildung verschiedene Praktika (Sozialassistenten, Kleinkindpraktikum, evtl. Erzieher/in im Anerkennungsjahr) an. Dadurch können sie pädagogische Erfahrungen sammeln und unsere Einrichtung kennenlernen.
Der Austausch zwischen Schule, Kindertagesstätte und Studierenden ist hierbei sehr wichtig, damit die Studierenden eine erfolgreiche Ausbildung absolvieren können.

Frühförderstelle:

Die Frühförderstelle betreut Kinder, bei denen Auffälligkeiten/Störungen der Entwicklung oder Behinderungen vermutet oder festgestellt werden, von der Geburt bis zur Einschulung. Zu Beginn der Betreuungsmaßnahme besucht der zuständige Mitarbeitende der Frühförderstelle das jeweilige Kind in seiner Familie oder individuell in der KiTa. Als Einrichtung, die die Teilhabe von Kindern mit Behinderung oder von Behinderung bedrohten Kindern ermöglicht, ist die Frühförderstelle ein wichtiger Ansprechpartner. Durch Elterngespräche und interdisziplinäre Runden findet ein regelmäßiger Austausch statt.

Therapeuten:

Um die Entwicklung der Kinder individuell zu fördern, arbeiten wir mit Ergotherapeuten, Logopäden und Physiotherapeuten zusammen. Durch den gegenseitigen Austausch erhalten wir wichtige Informationen und Anregungen. Diese Therapien werden in den entsprechenden Praxen durchgeführt.

Erziehungsberatungsstelle:

Eltern mit Kindern unterschiedlichen Alters, z. T. schon ab dem Säuglingsalter können die Beratungsstelle aufsuchen. Die Erziehungsberatung ist eine kostenlose Hilfe für Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte. Fragen zur Erziehung, zur Entwicklung, zu Auffälligkeiten, Familienkonflikten, Krisensituationen uvm. werden gestellt und gemeinsam an der bestehenden Problematik gearbeitet. Dies findet ggf. auch in Kooperation mit der Kita statt.

Jugend- und Sozialamt:

Das Amt übernimmt unter bestimmten Voraussetzungen, z.B. niedriges Einkommen, die Kosten für die Betreuung und weitere kostenpflichte Belange der Kinder in der Kindertagesstätte.
Den päd. Fachkräften stehen die Fachberater des Amtes bei rechtlichen Fragen zur Verfügung.
Nach Absprache bzw. nach Information der Eltern sind die päd. Fachkräfte verpflichtet, sich bei Auffälligkeit eines Kindes in Bezug auf Kindeswohlgefährdung an das Jugendamt zu wenden (siehe Verhaltenskodex in der Anlage).
Zu Beginn einer Teilhabe überprüft das Jugend- und Sozialamt unsere vorhandenen Räumlichkeiten auf deren Eignung für dieses Vorhaben. Auch andere betriebliche Strukturen werden von der Fachaufsicht des Jugend- und Sozialamtes genehmigt.

Gesundheitsamt:

Treten ansteckende Krankheiten in der Kindertagesstätte auf, sind wir dazu verpflichtet diese dem Gesundheitsamt zu melden, um eine dauerhafte Übertragung zu vermeiden.

Zahngesundheit und Ernährungsberatung:

Eine Ernährungsberatung des Gesundheitsamtes Fulda besucht regelmäßig die Einrichtung und führt Zahnputzübungen mit den Kindern durch.
Themen, wie z. B.: „Gesunde Ernährung“ im Hinblick auf „Zahngesundheit“ werden mit Hilfe der „Handpuppe Irma“ besprochen.

Ärzte:

Bei Bedarf und im Rahmen interdisziplinärer Runden können wir mit Ärzten in Kontakt stehen. Sie erläutern uns medizinische Hintergründe und erstellen einen Anamnesebogen.

Feuerwehr:

Je nach Absprache kommt die Feuerwehr aus Büchenberg in unsere Einrichtung und führt mit den Kindern und päd. Fachkräften Brandübungen für den Notfall durch. Hierbei werden das Absetzen eines Notrufs, das richtige Verhalten im Brandfall sowie die Berufskleidung (Maske, Handschuhe, etc.) kennen gelernt.

Hilfsorganisationen:

In unserer pädagogischen und religiösen Arbeit ist es uns wichtig, dass die Kinder lernen ihre eigenen Spielsachen wertzuschätzen, zu teilen und anderen, armen Kindern zu helfen. Aus diesem Grund beteiligen wir uns hin und wieder an Spendenaktionen und anderen caritativen Aktionen.

Zeitung/Amtliches Mitteilungsblatt/Internet:

Um unsere Arbeit für die Öffentlichkeit transparent zu machen, veröffentlichen wir Berichte zu besonderen Anlässen und Festen. Auch im Internet sind wir unter www.katholische-kirche- buechenberg.de und unter www.eichenzell-aktuell.de vertreten.

Vereine:

Die Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen trägt zum guten Gelingen unserer Feste bei.
Ein besonderer Höhepunkt ist die jährliche Faschingsfeier, zu der uns das aktuelle Prinzenpaar aus Büchenberg mit seinen Adjutanten besucht.

Unternehmen Grümel gGmbH (Caterer):

Da unsere Kindertagesstätte eine Ganztageseinrichtung ist, liefert uns die Großküche des
Unternehmens Grümel aus Fulda täglich das Mittagessen in Wärmebehältern. Das abwechslungsreiche Essen wird von den Kindern gut angenommen.

Andere päd. Einrichtungen:

Kontakte zu anderen päd. Einrichtungen ergeben sich bei verschiedenen Angeboten, Fortbildungen und bei Bedarf telefonisch.

Handelsvertreter:

Spiel- und Bastelmaterialien sowie Möbel können wir über Großhandelsvertreter beziehen.

Fotograf:

Nach Absprache kommt ein Fotograf in unsere Einrichtung, um Einzelportraits und Gruppenfotos zur Erinnerung an die Kindergartenzeit zu machen.

Theater:

In Abständen organisieren wir für alle Kinder eine Theatervorstellung. Dies kann sowohl in der Einrichtung als auch außerhalb stattfinden.

16. Öffentlichkeitsarbeit

Die Kindertagesstätte stellt sich und die pädagogische Arbeit vor:

Unsere vielfältige Öffentlichkeitsarbeit spiegelt die zahlreichen Aktivitäten und den abwechslungsreichen Alltag unserer Einrichtung wider. Durch die Darstellung des eigenen Profils machen wir unsere Arbeit transparent.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit zeichnet sich durch zwei unterschiedliche Formen aus:

- **Die visuell wirksame Form**
- **Die Form der direkten persönlichen Begegnung**

Beide Formen gliedern sich nochmals in „interne Elternarbeit" und „Öffentlichkeitsarbeit".

Visuell wirksame Form der internen Elternarbeit:

- Informationstafel/Pinnwand mit wichtigen Informationen der Kindertagesstätte, Informationen von und für Eltern sowie anderer Institutionen
- Wochenrückblick der einzelnen Gruppen mit pädagogischen Inhalten und Besonderheiten
- Veröffentlichung themenbezogener Aktivitäten der Kinder im Flur
- Präsentation der aktuellen Projektarbeit im Flur
- Fotopräsentation auf dem digitalen Bilderrahmen
- Elterninformationen per Eltern-App (kitaplus), ggf. E-Mail, Elternbriefe, Handzettel
- Zeitungsberichte über Feste, Feiern im Gemeindeblatt und unter www.eichenzell-aktuell.de
- Informationsmaterialien an neue Eltern
- Konzeption der Kindertagesstätte über unsere pädagogische Arbeit

Die Informationsmaterialien werden regelmäßig von dem KiTa-Team auf den neuesten Stand gebracht.

Visuell wirksame Form der Öffentlichkeitsarbeit:

- Zeitungsberichte über Feste und Feiern im Gemeindeblatt, unter www. katholische-kirche-buechenberg.de und unter www.eichenzell-aktuell.de
- Informationsmaterialien über unsere KiTa
- Konzeption der Kindertagesstätte über unsere pädagogische Arbeit

Interne Elternarbeit:

- Informationsgespräche für neue Eltern
- Informationselternabend mit Wahl des Elternbeirates
- Themenelternabende
- „Eltern Café“

Öffentlichkeitsarbeit:

- Mitwirkung bei Festen, Feiern, Jubiläen im Ort, z.B. Pfarrfest
- Informationsstände bei besonderen Anlässen (z.B. Tag der offenen Tür)

Durch Öffentlichkeitsarbeit reflektieren wir päd. Fachkräfte automatisch über unsere Arbeit. Dies ist eine gute Möglichkeit der Selbstqualifizierung und dient damit auch der Weiterentwicklung der eigenen Arbeit.

17. Fortbildung

Immer auf dem neuesten Stand bleiben!

In unserer Kindertagesstätte legt das Team großen Wert darauf, immer auf dem aktuellen Stand zu bleiben.
Da ständiger Wandel aufgrund gesellschaftlicher Veränderungen und familiärer Strukturen stattfindet, ist ein erweitertes Betreuungsangebot mit erhöhter Professionalität notwendig. Daher ist regelmäßige Fort- und Weiterbildung wichtig.
Dabei wählen wir nach Absprache mit dem Träger aus dem aktuellen Fortbildungsangebot für die unterschiedlichen und ständig wechselnden Arbeitsbedingungen die passenden und nötigen Themen aus.
Wir haben dazu Weiterbildungsangebote von verschiedenen Institutionen, wie z.B. vom Dezernat Katholische Kindertageseinrichtungen, Frühförderstellen, der VHS, dem Schulamt, von Verbänden wie unter anderem dem Arbeitskreis Jugendzahnpflege Fulda.

In unserer Einrichtung werden die päd. Fachkraft regelmäßig geschult:

- allgemeine pädagogische Fortbildungen
- regelmäßige Schulungen im Leitungsbereich
- Teilnahme an 1. Hilfe Kursen (Ersthelfer)
- Ausbildung zum Sicherheitsbeauftragten
- Zertifikat zum Kindersprachscreening (KiSS)
- spezifische/bedarfsgerechte Fortbildungen im Bereich Teilhabe zur individuellen Unterstützung
- Weiterbildung zur Praxisanleitung von Praktikanten

Stimmt der Träger einer Fortbildung zu, wird diese von ihm finanziert und die betreffenden päd. Fachkräfte werden von ihrer Arbeitszeit freigestellt. Nimmt das gesamte Team an einer Fort- und Weiterbildung teil, können zusätzliche Schließungstage in der Kindertagesstätte entstehen. Diese werden den Eltern rechtzeitig bekannt gegeben.

18. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten/Aufgaben in unserer Einrichtung

Der erste Eindruck zählt – Hygiene muss sein!

Um unsere Einrichtung sauber und ordentlich zu halten, ist die Mitarbeit des ganzen Teams gefragt. Die verschiedenen Aufgaben werden untereinander aufgeteilt und jeder Einzelne ist für eine gewissenhafte Erledigung seines Arbeitsbereiches selbst verantwortlich.
Auch die Kinder werden hier mit einbezogen. Sie lernen durch das Vorbild der päd. Fachkräfte, dass Ordnung und Sauberkeit im alltäglichen Leben wichtig sind.

Unsere hauswirtschaftlichen Tätigkeiten sind:

- Spülen des Frühstücks- und Nachmittagsgeschirrs
- Reinigung des Mittagsgeschirrs/Küche im Bedarfsfall
- tägliches Wechseln der Geschirrhandtücher und Spüllappen
- tägliches Fegen der Gruppenräume, Flur und Küche, Säubern der Tische und Hochstellen der Stühle
- tägliches Bettenmachen nach dem Schlafen, evtl. Abziehen und Waschen der Bettwäsche nach Einnässen, Hochstellen der Betten, da der Schlafraum auch als Turn- und Bewegungsraum dient, regelmäßiges Abziehen und Reinigen aller Betten und Matratzen, Waschen der Bettwäsche
- wöchentliches Abstauben der Gruppenräume und der gesamten Einrichtung
- regelmäßiges Reinigen der Zahnbürsten und –becher, Kontrolle und regelmäßiger Austausch
- Grundreinigung aller Räumlichkeiten und jährliches Desinfizieren aller Spielmaterialien

- regelmäßiges Aufräumen des Obergeschosses (Materialräume)
- Pflege und Aufräumen des gesamten Außenspielgeländes, z.B. Fegen der Wege, Laub rechen usw.
- regelmäßige Kontrolle und Überprüfung der vorgeschriebenen Sicherheitsmaßnahmen bei den Spielgeräten
- Aufräumen, Auskehren und Ordnung halten in der Spielzeug- und Gerätehalle

Zusätzlich werden in der Kindertagesstätte von einer Reinigungskraft alle Bäder und Fußböden gesäubert sowie die Mülleimer gelehrt.
Zurzeit wird das Kindertagesstättenteam während der Mittagszeit eine Stunde von einer Küchenkraft unterstützt.
Die Reinigungskraft, die Küchenkraft und das Team werden von der Kindertagesstättenleitung über die aktuellen Hygienevorschriften informiert.

Für kleinere anfallende Arbeiten ist ein Hausmeister ehrenamtlich tätig.
Weitere anstehende Aufgaben wie Rasenmähen, Schneeschieben, handwerkliche Tätigkeiten usw. werden von Angestellten der Kirchengemeinde oder der politischen Gemeinde übernommen.

19. Schlusswort

Liebe Eltern, liebe Leser/-innen unserer Konzeption,

Sie sind nun am Ende unserer Konzeption angelangt und können sich nun ein Bild davon machen, wie vielfältig und wichtig die KiTa-Zeit ist.
Wir hoffen, Ihnen vermittelt zu haben, wie wichtig es uns ist, dass die Kinder und ihre Familien im Mittelpunkt unserer Einrichtung stehen. Wir bieten den Kindern einen Raum, in dem sie wachsen und sich zu selbstständigen und selbstbewussten Persönlichkeiten entwickeln können.
Unsere Konzeption ist ein lebendiger Prozess, der Veränderung zulässt und stetig weiterentwickelt wird. Sie dient dazu, Eltern und anderen Interessenten ein Bild von unserer Einrichtung zu vermitteln.
Außerdem ist diese Konzeption für die mitarbeitenden Fachkräfte eine verbindliche Grundlage für ihre alltägliche pädagogische Arbeit.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Konzeption.
Ihr Team der Kindertagesstätte St. Jakobus Büchenberg.

„Veränderung bedeutet nicht zwangsläufig Fortschritt, aber um sich zu verbessern ist Veränderung unumgänglich“

(Winston Churchill)

20. Datenschutz

Auch für die Kirchengemeinden und somit auch für unsere Einrichtung gelten die gesetzlichen Regelungen der europäischen Datenschutz Grundverordnung (EU-DSGVO) i. V. m. dem Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz in der Diözese Fulda (Kirchliches Datenschutzgesetz – KDG).

Um Ihr Kind in unserer Tageseinrichtung aufnehmen und betreuen zu können, benötigen wir von Ihrem Kind und von Ihnen als Erziehungs-/Sorgeberechtigten neben Vor- und Zunamen weitere personenbezogene Daten. Falls weitere Personen, wie z. B. Abholberechtigte für Ihr Kind benannt werden, so benötigen wir auch von diesen entsprechenden Daten, wie z. B. Telefonnummer. Grundlage für die Aufnahme Ihres Kindes in unsere Kindertagesstätte ist der Betreuungsvertrag.

Die Daten werden benötigt zur Bearbeitung des Antrags auf Aufnahme in unsere Kindertagesstätte, die Erhebung des Elternbeitrages, der Erhebung des Verpflegungsgeldes, für interne Verwaltungsvorgänge. Die Daten werden ganz oder teilweise automatisiert sowie auch nicht automatisiert verarbeitet. Rechtsgrundlage für den Datenschutz ist das Gesetz über den Kirchlichen Datenschutz in der Diözese Fulda (Kirchliches Datenschutzgesetz - KDG) sowie die Verordnung zur Durchführung der Anordnung über den kirchlichen Datenschutz (KDO-DVO).

Die Daten werden vertraulich behandelt und ausschließlich im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben weiterverwendet. Sie gelten ab dem Datum der Unterzeichnung bis auf Widerruf.

Zur Anmeldung des Kindes ist Ihre Zustimmung zur Speicherung Ihrer Daten sowie der Daten Ihres Kindes für die Dauer der gesetzlich vorgeschriebenen Aufbewahrungsfrist gem. KDG notwendig.

Je nach Erfordernis können die Daten des Kindes an das Jugendamt, Gesundheitsamt, Schulen, Ärzte sowie Datenverarbeitungsunternehmen weitergereicht werden.
Wenn Sie der Erhebung der Daten Ihres Kindes bzw. Ihrer eigenen Daten nicht zustimmen, können wir Ihr Kind leider nicht in unsere Einrichtung aufnehmen.

21. Dank und Impressum

Herausgeber:

Die vorliegende Fassung der pädagogischen Konzeption wurde erarbeitet vom päd. Fachkräfteteam der katholischen Kindertagesstätte St. Jakobus, Büchenberg:
Alexandra Mörmel, Larissa Fladung, Karin Hofmann und Carina Reisinger.
Des Weiteren wirkten bei der Konzeptionsentwicklung die Kolleginnen Ulrike Wehner und Elisabeth Möller mit.

Besonderen Dank möchten wir aussprechen:

- unserem ehemaligen Träger, Herrn Pfarrer Schneider (verstorben am 25.06.2009), der uns den Beginn der Konzeptionserarbeitung ermöglicht hat
- Pfarrer Bojdo (Pfarrer bis Sommer 2009), dem Verwaltungsrat, dem ehemaligen VR- Mitglied Manfred Müller, der ehemaligen Rendantin Siglinde Möller und dem stv. Verwaltungsratsvorsitzenden und Pfarrkurator Walter Liebert für die administrative und verantwortungsvolle Unterstützung
- Unserem Pfarrer Michael Rother, Hattenhof und Pater John-Roy, Subsidiar in Büchenberg
- den Eltern unserer Kindertagesstätte für das Verständnis und Interesse an unserer Arbeit
- vor allem unseren Kindern in unserer Kindertagesstätte, durch die wir, besonders in den pädagogischen Bereichen, viele Erfahrungen sammeln können

Danken möchten wir für die Beratung und Unterstützung auch:

- Susanne Kaiser, Diplom-Sozialpädagogin FH, für die qualifizierte und fachliche Anleitung bei der Erarbeitung unserer Konzeption
- Elvira Diel (Referatsleiterin) und Gabriele Jörges (Fachberatung), Tageseinrichtungen für Kinder beim Caritasverband für die Diözese Fulda e.V., als Ansprechpartnerinnen in fachlichen und gesetzlichen Fragen

Unsere Einrichtungskonzeption wird regelmäßig von den pädagogischen Fachkräften überarbeitet und aktualisiert.

Das Kopieren sowie das Übernehmen von Textstellen sind nicht gestattet!

- 1. Ausgabe

  Büchenberg, im Dezember 2010
- zwischenzeitlich teilweise überarbeitet
- 2. Ausgabe

  Büchenberg, im März 2015
- 3. Ausgabe

  Büchenberg, im Juni 2017
- 4. Ausgabe

  Büchenberg, im August 2018
- 5. Ausgabe

  Büchenberg, im September 2019
- 6. Ausgabe

  Büchenberg, im Dezember 2022
- 7. Ausgabe

  Büchenberg, im September 2025
- 8. Ausgabe

  Büchenberg, September 2026

Katholische Kindertagesstätte St. Jakobus Büchenberg
Kalbachstraße 2
36124 Eichenzell

Katholische Kirchengemeinde St. Jakobus Büchenberg
- Verwaltungsrat -
Zillbacher Straße 10
36124 Eichenzell

Katholische Kirchengemeinde
St. Jakobus Büchenberg
- Verwaltungsrat -
Zillbacher Straße 10

36124 Eichenzell

04.08.2021

Anpassung der Elternbeiträge ab 01.09.2021 - Vorabinformation

Liebe Eltern/Erziehungsberechtigte,

die Elternbeiträge für die Betreuung Ihrer Kinder in unserer Kindertagesstätte ändern sich ab 01.09.2021, die neue Beitragssatzung tritt zu diesem Zeitpunkt in Kraft.

Wie Ihnen aus bisherigen Veröffentlichungen sicher bekannt ist, hat die Gemeindevertretung der Gemeinde Eichenzell eine Anpassung der Kita-Betreuungsgebühren für die kommunalen Kitas bereits zum 01.08.2021 beschlossen. Gem. Betriebsvertrag zwischen der Gemeinde Eichenzell und der kath. Kirchengemeinde St. Jakobus Büchenberg müssen sich die Elternbeiträge nach den Kita-Gebühren für die kommunale Kitas richten, eine Unterschreitung ist nicht statthaft.

Aufgrund dessen hat der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 03.08.2021 folgende Beitragsanpassungen beschlossen:

Kinder im Alter von 2 – 3 Jahren (U3-Kinder)

Betreuungsmodule	
07:30 – 13:30 Uhr	120 €
07:30 – 16:00 Uhr	170 €

Kinder im Alter ab 3 Jahren bis Schuleintritt (Ü3-Kinder)

Betreuungsmodule	
07:30 – 13:30 Uhr	162 €
07:30 – 16:00 Uhr	229 €

Freistellung bzw. Ermäßigung der Elternbeiträge

1. Aufgrund des derzeitigen Landeszuschusses für **Ü3**-Kinder werden diese für bis zu 6 Stunden beitragsfrei gestellt.
2. Der Elternbeitrag **für Ü-3**-Kinder wird um 162 € gemindert. Danach ergeben sich für Ü3-Kinder folgende Elternbeiträge:

Betreuungsmodule Ü3-Kinder	
07:30 – 13:30 Uhr	0 €
07:30 – 16:00 Uhr	67 €

Zusatzregelung:
Besuchen gleichzeitig zwei oder mehr Kinder einer Familie i. S. einer Haushaltsgemeinschaft die Kindertagesstätte, entfällt der Elternbeitrag für das bzw. die älteren Geschwisterkinder.

Die Elternbeitragssatzung tritt ab 01.09.2021 in Kraft und kann dann in der Kindertagesstätte oder auf unserer Website eingesehen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Verwaltungsrat

i. V.
.....
Stv. Verwaltungsratsvorsitzender

Kopien
Pfr. Michael Rother, Vorsitzender
Kindertagesstätte St. Jakobus Büchenberg